Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 178

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Dienstag, 19. Juli
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 19 juillet
1921

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXIX. Jahrgang — XXXIXme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 178

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr.20.20, halbjährlich Fr.10.20, vierteljährlich Fr.5.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 178

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Deutschland: Ausfuhrabgaben und Sanktionen. — Persien. — Wertpakete nach Grossbritannien. — Diskontosätze und Wechselkurse. — Schweizerische Nationalbank.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Société Anonyme Pension Beau-Séjour, à Lausanne. — Bilans de compagnies d'assurance. — Biglietti dell' Austria-Ungheria non bollati. — Colis-valeur à destination de la Grande-Bretagne. — Taux d'escompte et cours du change. — Banque Nationale Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es wird die Amortisation begehrt der Inhaberobligation der Basellandschaftl. Kantonalbank in Liestal, Serie J, Nr. 1973, von Fr. 500 zu 4 %.

Der allfällige Inhaber des Titels wird hiermit aufgefordert, denselben längstens innert drei Jahren seit dem Datum dieser Publikation auf der Obergerichtskanzlei des Kantons Basel-Land in Liestal vorzulegen, andernfalls der Titel kraftlos erklärt werden kann. (W 370)

Liestal, den 15. Juli 1921. **Obergerichtskanzlei.**

Die Kraftloserklärung der auf den Inhaber lautenden zwei Stammaktien der Kohlenzentrale, Aktiengesellschaft in Liq., in Basel, Nrn. 125917 und 125918, von je Fr. 500 und der Dividendencoupons wird begehrt. Gemäss Beschluss des Zivilgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 28. Juni 1921 wird der allfällige Inhaber hiermit aufgefordert, diese Titel innert drei Jahren, also bis Mittwoch, 16. Juli 1924, der Unterzeichneten vorzuweisen, sonst würden dieselben nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt. (W 371²)

Basel, den 16. Juli 1921. **Zivilgerichtsschreiberei.**

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1921. 15. Juli. Unter der Firma **Genossenschaft « Hilfe »**, hat sich mit Sitz in Zürich am 7. Juli 1921 eine Genossenschaft gebildet. Zweck derselben ist die Hilfeleistung an arme und bedrängte Menschen im In- und Auslande, durch Verbesserung der ökonomischen Lage, insbesondere durch Gewährung von Wohnung und Verpflegung an Hilfsbedürftige und durch Förderung des Innenlebens auf Grund der christlichen Grundsätze. Es können sowohl physische als juristische Personen Mitglieder der Genossenschaft werden, welche sich beim Vorstand anmelden und zur Leistung eines Jahresbeitrages von mindestens Fr. 20 verpflichten. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Jahresbeitrag ist jeweils bis 1. Oktober zu entrichten. Wird der Jahresbeitrag nicht mehr geleistet, so erlischt ohne weiteres die Mitgliedschaft. Der freiwillige Austritt erfolgt gemäss Art. 684 O. R. Ueber einen allfälligen Ausschluss entscheidet der Ausschuss. Die Mitgliedschaft gibt keinerlei Rechte auf das Genossenschaftsvermögen. Die jährlichen Beiträge der Mitglieder, eventuelle Kapitalzinsen und freiwillige Spenden dienen zur Tilgung der Betriebskosten, zur Ausrichtung von Unterstützungen und zur Aeufnung event. zur errichtender Fonds. Die Genossenschaft betreibt keinerlei Geschäfte und es ist somit auch kein Gewinn beabsichtigt; sie verfolgt mit ihrem Vermögen ausschliesslich wohltätige Zwecke. Das Rechnungsjahr endigt jeweils mit dem 30. Juni. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder hierfür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Aussehuss (erweiterte Vorstand) von 5—12 Mitgliedern, der engere Vorstand von 3—5 Mitgliedern des Ausschusses und die Kontrollstelle. Der Ausschuss wählt den Vorstand und dessen Präsidenten, er bezeichnet auch diejenigen Vorstandsmitglieder, welche berechtigt sein sollen, Einzel- oder Kollektiv-Unterschrift zu führen und setzt die Form der Unterschrift fest. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen. Er besteht aus: Julius Koch, Malermeister, von Sommeri (Thurgau), in Zürich 8, Präsident; Ernst Ammann-Rüegger, Prokurist, von Männedorf, in Zürich 7, Aktuar; Alfred Geistlich, Kaufmann, von Schlieren, in Dietikon, Kassier, und Carl Stäubli, Kaufmann, von Horgen, in Pfäffikon (Zürich), Beisitzer. Die Genannten führen unter sich je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftslokal: Höschgasse 68, Zürich 8.

15. Juli. Durch öffentliche Urkunde vom 7. Juli 1921 hat die Firma « Walder & Co. Schuhfabrik Brüttisellen », in Brüttisellen-Wangen unter dem Namen **Caspar- und Anna-Stiftung**, mit Wirkung ab 1. Mai 1921 und mit Sitz in Brüttisellen-Wangen eine Stiftung errichtet. Durch Beschluss des Stiftungsrates kann der Sitz an einen andern Ort verlegt werden. Die Stiftung ist der Firma « Walder & Co. Schuhfabrik Brüttisellen » als Wohlfahrtseinrichtung angegliedert und folgt ihr im Falle der Uebertragung des Geschäftes auf einen Rechtsnachfolger. Die Stiftung bezweckt Fürsorge- und Wohlfahrtsmassnahmen beliebiger Art für Arbeiter und Angestellte beiderlei Geschlechts der genannten Firma. Ueber die Berechtigung der Inanspruchnahme und über die Höhe der Zuwendungen aus dieser Stiftung beschliesst der Stiftungsrat. Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, bestehend aus 1—3 Mitgliedern, welche von der genannten Firma bezeichnet werden. Der Stiftungsrat konstituiert sich, insofern er aus mehr als einem Mitglied besteht, selbst und bezeichnet diejenigen seiner Mitglieder, welche berechtigt sein sollen, für die Stiftung rechtsverbindlich zu zeichnen: er setzt auch die Form der Zeichnung fest. Zurzeit besteht der Stiftungsrat aus den Mitgliedern Max Caspar Walder, Schuhfabrikant, von Zürich, in Dietikon, und Hans Walder, Schuhfabrikant, von Zürich, in Wallisellen. Dieselben führen Einzeluntersehrift. Gesehäftslokal: In Brüttisellen.

Chemische Produkte. — 15. Juli. Unter der Firma **Atlas A.-G. (Atlas S. A.) (Atlas Ltd.)**, hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 25. Juni 1921 eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe bezweckt den Handel mit und die Fabrikation von chemischen Produkten aller Art, sowie die Gründung von und die Beteiligung an Unternehmungen derselben Art im In- und Ausland. Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben. Das Aktienkapital ist festgesetzt auf Fr. 500,000, zerfallend in 500 auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 1000. Zurzeit sind Fr. 100,000 (einhunderttausend Franken) in 100 Aktien begeben und volleinbezahlt. Die gesetzlich geforderten Publikationen der Gesellsehaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Einladungen an die Aktionäre zu den Generalversammlungen können auch mittelst eingeschriebenen Briefes, in dringenden Fällen telegraphisch oder telephonisch an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre gesehehen. Die Organe der Gesellsehaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 1—3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen; dessen Mitglieder führen Einzeluntersehrift. Als Verwaltungsrat ist gewählt: August Gloor, Kaufmann, von und in Dürrenäsch (Aargau). Der Verwaltungsrat kann auch Drittpersonen mit der Firmazeichnung betrauen, er setzt diesfalls Art und Form der Zeichnung fest. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 71 (bei Herrn Dr. H. Meyer-Wild).

Kunstverlag; Luxuspapierwaren. — 15. Juli. Inhaber der Firma **Emil Rubli**, in Zürich 4, ist Emil Rubli, von Flurlingen, in Zürich 2. Kunstverlag und Luxuspapierwaren en gros. Langstrasse 39.

Mercerie, Passementerie, Dentelles, Seidenwaren. — 15. Juli. Nathan Gottlieb, von Zürich, in Zürich 6; Bernhard Gottlieb, von Zürich, in Zürich 7, und Leo Gottlieb, von Zürich, in Alexandrien (Aegypten), haben unter der Firma **Gottlieb & Co., Nachfolger von N. Gottlieb & Söhne**, in Zürich 2 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1921 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Nathan Gottlieb und Bernhard Gottlieb, und Kommanditär ist Leo Gottlieb, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 100,000 (einhunderttausend Franken). Dessen Prokura ist auf Veräusserung und Belastung von Liegenschaften ausgedehnt und es zeichnen die beiden unbeschränkt haftenden Gesellschafter und vorerwähnter Prokurist kollektiv je zu zweien unter sich. Mercerie, Passementerie, Dentelles und Seidenwaren. Brandschenkestrasse 43. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft N. Gottlieb & Söhne, in Zürich 2.

Bureau-Organisationen, Bureau-Maschinen. — 15. Juli. Inhaber der Firma **Max Lips**, in Zürich 5, ist Max Edwin Lips, von Zürich, in Zürich 5. Bureau-Organisationen und Handel in Bureau-Maschinen. Hafnerstrasse 27.

Baumwollspinnerei. — 15 Juli. Firma **Braschler & Cie**, in Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 200 vom 28. August 1917, Seite 1885). Baumwollspinnerei. Die Prokura von Robert Bürki ist erloschen. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Jean Wilhelm Braschler, von Uster/Wetzikon, in Wetzikon, und Hans Walder, von Greifensee, in Robenhausen-Wetzikon.

16. Juli. Die Firma **H. Ritz, Hutfabrikant**, in Hüntwangen (S. H. A. B. Nr. 216 vom 27. Juli 1898, Seite 906), Stroh- und Filzhutfabrik, ist infolge Assoeiation erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma « H. Ritz & Söhne », in Hüntwangen, über.

Stroh- und Filzhutfabrik und einschlägige Rohmaterialien. — 16. Juli. Heinrich Ritz, Vater, Henri Ritz, Walter Ritz und Edwin Ritz, Söhne, alle von und in Hüntwangen, haben unter der Firma **H. Ritz & Söhne**, in Hüntwangen, eine Kollektivgesellsehaft eingegangen, welche am 1. Juli 1921 ihren Anfang nahm. Stroh- und Filzhutfabrik und Handel in Rohmaterialien für die Hutfabrikation. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma « H. Ritz, Hutfabrikant », in Hüntwangen.

Damen-Coiffeur. — 15. Juli. Inhaber der Firma **Fritz Huber**, in Zürich 1, ist Fritz Huber, von Zürich, in Zürich 8. Damen-Coiffeur-Salon. Seidengasse 2.

Werkzeugmaschinen. — 15. Juli. Die Firma **Friedrich Frauz**, in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 300 vom 13. Dezember 1919, Seite 2197), Handel und Vertretungen in Werkzeugmaschinen, verzeigt als Geschäftslokal: Kinkelstrasse 69.

16. Juli. **Milchgenossenschaft Nerrach**, in Nerrach (S. H. A. B. Nr. 130 vom 3. Juni 1919, Seite 950). Johann Kunz und Jakob Meier sind aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgeschieden, deren Unterschriften sind erloschen. Neu wurden an deren Stellen in den Vorstand gewählt: Johannes Markwalder als Präsident und Ernst Engelhart als Aktuar, beide Landwirte, von und wohnhaft in Nerrach. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv.

Webschützen. — 16. Juli. Die Firma **H. Diggelmann's Söhne**, in Hinwil (S. H. A. B. Nr. 8 vom 12. Januar 1914, Seite 46), Fabrikation und Export von Webschützen, Gesellschafter: Gottfried Diggelmann und Otto Diggel-

mann, und damit die Prokura von Witwe Elise Diggelmann, ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma « Otto Diggelmann, vorm. H. Diggelmann's Söhne », in Hinwil, und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **Otto Diggelmann, vorm. H. Diggelmann's Söhne,** in Hinwil, ist Otto Diggelmann, von und in Hinwil (Letten), Fabrikation und Export von Webschützen. Im Letten. Die Firma erteilt Prokura an Emilie Diggelmann geb. Buehmann, Ehefrau des Inhabers. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Kollektivgesellschaft H. Diggelmann's Söhne, in Hinwil.

Bauunternehmung für elektrische Freileitungen. — 16. Juli. Die Firma **Vontobel & Scholl,** in Kilchberg b. Zürich (S. H. A. B. Nr. 175 vom 23. Juli 1919, Seite 1303), Bauunternehmung für elektrische Freileitungen, Gesellschafter: Robert Vontobel und Fritz Scholl, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

Holz und Kohlen. — 16. Juli. Die Firma **Mathias R. Weber,** in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 83 vom 30. März 1921, Seite 638), Holz und Kohlen en gros, wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Teppiche, Linoleum usw. — 1921. 15. Juli. Aus der Firma **Bertschinger, Burkhard & Co.,** Teppiche, Linoleum usw., in Bern (S. H. A. B. Nr. 48 vom 18 Februar 1921, Seite 371, und Verweisungen), ist der Kommanditär Hans Widmer infolge Todes ausgeschieden, und es ist dessen Kommandite von Fr. 28,000 erloschen. Als neuer Kommanditär tritt in die Firma ein Dr. med. Franz Widmer-Sieber, von Zürich, in Winterthur, mit einer Kommandite von Fr. 28,000.

15. Juli. Die Genossenschaft **Pensionskasse,** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 38 vom 15. Februar 1919, Seite 247), hat in ihrer Generalversammlung vom 14. Februar 1921 an Stelle des verstorbenen Eduard Hebeisen als Mitglied in den Vorstand gewählt: Walter Brügger, von Biglen, Beamter der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft in Bern. Derselbe ist in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes befugt, namens der Genossenschaft kollektiv mit dem Präsidenten oder Vizepräsidenten zu zeichnen.

15. Juli. Der Verein unter dem Namen **Schweizerischer Holzarbeiter-Verband, Sektion Bern,** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 191 vom 16. August 1916, Seite 1274, und Verweisungen), hat in der Hauptversammlung vom 24. Juni 1921 beschlossen, sich im Handelsregister streichen zu lassen. Diese Firma ist demnach zu löschen.

Bureau Biel

16. Juli. Die Firma **Spenglermeister-Verband bern. Seeland & Umgebung,** mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 161 vom 12. Juli 1916), hat ihren Vorstand teilweise neu bestellt. Es wurden gewählt: Als Präsident: Karl Teutsch, von Ligerz, Spenglermeister, in Biel, am Platze des bisherigen, Hermann Ruprecht, Madretsch. Als Kassier: Otto Jakob, Spenglermeister, von und in Rapperswil, am Platze des bisherigen Jh. Bachmann in Lyss. Als Aktuar: Der bisherige, Georg Stuber, von Lohn, Spenglermeister, in Biel. Als Beisitzer: Franz Franconi, von Caviano (Tessin), Spenglermeister, in Bözingen, am Platze des bisherigen Jakob Straub, in Biel; Alfred Hegg, Spenglermeister, von und in Münchenbuchsee, am Platze des bisherigen Berger in Aarberg; Otto Reber, von Innerhirrmoos, Spenglermeister, in Gümmenen, am Platze des bisherigen Ledermann in Bümpliz; der bisherige Alfred Forster, Spenglermeister, von und in Erlach.

Bureau de Delémont

15 juillet. La liquidation de la société coopérative existant à Bassecourt sous la dénomination de **Société de secours mutuels de l'union ouvrière catholique de Bassecourt** (F. o. s. du c. du 20 décembre 1906, n° 514, page 2053), étant terminée, la raison est radiée.

Dorage etc. de boîtes et cuvettes. — 15 juillet. La société en nom collectif **Les Fils de Jean Gerber,** dorage, argentage, oxydage et nikelage de boîtes et cuvettes, à Delémont (F. o. s. du c. du 26 avril 1901, n° 152, page 605), est dissoute et radiée. L'actif et le passif ont été repris par la maison Gerber frères, fabrique de boîtes métal et acier à Delémont, déjà inscrite.

Bureau Erlach

Zementwarenfabrik. — 15. Juli. Gustav Hunziker, von Muhen (Aargau), in Ins, und Fritz Anker, von Ins, in Müntschemier, haben unter der Firma **G. Hunziker und Cie.** in Müntschemier eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1921 begonnen hat. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Gustav Hunziker, Kommanditär ist Fritz Anker mit einem Betrage von 10,000 Fr. (zehntausend Franken). Natur des Geschäftes: Fabrikation und Vertrieb von Zementwaren. Bureau in Ins.

Bureau Laupen

7. Februar. Die **Käsereigenossenschaft Laupen und Umgebung,** mit Sitz in Laupen (S. H. A. B. Nr. 296 vom 18. Dezember 1917, Seite 1966), hat in ihrer Generalversammlung vom 30. Juni 1919 folgende Vorstandswahlen vorgenommen: Am Platze des zurücktretenden Samuel Rüedi als Präsident: den bisherigen Vizepräsidenten und Kassier Gottfried Rentsch; am Platze des zum Präsidenten gewählten Vizepräsidenten und Kassiers als neuen Vizepräsidenten und Kassier: Gottlieb Ryser, Landwirt, von und in Laupen; am Platze des demissionierenden Fritz Ruprecht-von Gunten als Sekretär: Ernst Schmid, von Mühleberg, Wirt, in Laupen, und am Platze des demissionierenden Beisitzers Josef Käser, zum Beisitzer: Philipp Bäriswyl, von Alterswil, Landwirt, in Noflen. Präsident, eventuell Vizepräsident führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift mit dem Sekretär.

8. März. Die **Pferdezuchtgenossenschaft Laupen,** mit Sitz in Laupen (S. H. A. B. Nr. 227 vom 24. September 1918, Seite 1522), hat in ihrer Hauptversammlung vom 18. Juli 1919 eine Statutenrevision vorgenommen und die neu festgestellten Statuten sofort in Kraft erklärt. Die neuen Statuten vom 18. Juli 1919 weisen gegenüber den ausser Kraft erklärten Statuten vom 5. November 1916 folgende Aenderungen auf: Der Zweck der Genossenschaft wird ferner zu erreichen gesucht durch Ankauf geeigneter Stuten und Fohlen. Jeder Genossenschafter hat wenigstens einen Anteilschein von Fr. 200 zu übernehmen. Für später eintretende Mitglieder setzt die Hauptversammlung die Anzahl der von ihnen zu übernehmenden Anteilscheine fest. Das Eintrittsgeld wird durch die Hauptversammlung bestimmt, ebenso weitere zu leistende Beiträge. Die Mitgliedschaft geht auch verloren durch Veräusserung der Anteilscheine, welche nur unter Genehmigungsvorbehalt durch den Vorstand möglich ist. Der Hauptversammlung steht das Recht zu, an die ausscheidenden Mitglieder eine Vergütung anzuordnen, die sich nach dem jeweiligen Wert des Stammanteils zu richten hat und nie mehr betragen darf als die hierauf geleistete Einzahlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen und in zweiter Linie haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Weiteres Organ der Genossenschaft ist die Bergkommission. Der Vorstand besteht: a) aus dem Präsidenten; b) dem Vizepräsidenten; c) dem Sekretär; d) dem Kassier, zugleich Geschäfts- und Zuchtbuchführer, letzteres Amt kann auch dem Sekretär übertragen werden; e) 7 Beisitzern. Der Präsident, der Vizepräsident, der Sekretär und der Kassier führen je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift. Ueber die Verwendung eines allfälligen Reingewinnes entscheidet die Hauptversammlung. Als neue Vorstandsmitglieder an Stelle von Christian Herren, bisheriger Vizepräsident, von Emil Herren, bisheriger Sekretär und Kassier, von Emil Schmid, bisheriger Beisitzer, werden gewählt: Als Vizepräsident der bisherige Beisitzer Emil Schmid, Landwirt, von Mühleberg, in Grossmühleberg; als Sekretär Rudolf Gribi, Buchhalter, von Lengnau; als Kassier, zugleich Geschäfts- und Zuchtbuchführer, Emil Herren, von Mühleberg, Handelsmann, in Laupen; als Beisitzer Fritz Bütikofer, von Zuzwil, Landwirt, in Frauenkappelen; als Beisitzer Ernst Schmid, von Mühleberg, Landwirt, in Schönenbühl.

Bäckerei und Spezereien. — 15. März. Die Firma **Fritz Suter,** Bäckerei- und Spezereihandlung, in Bibern (S. H. A. B. Nr. 187 vom 24. Juli 1913, Seite 1366), ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Wasserversorgungen usw. — 3. Mai. Inhaber der Firma **Ernst Ruprecht-Hirt,** in Laupen, ist Ernst Ruprecht, von und in Laupen. Wasserversorgungen, Kanalisationen, sanitäre Einrichtungen und Anverwandtes.

Bureau de Moutier

Horlogerie. — 14 juillet. La raison individuelle **Julien Ducommun,** fabrication et vente d'horlogerie, aux Genevez (F. o. s. du c. du 11 octobre 1917, n° 238, page 1626), est radiée par suite de renonciation du titulaire.

16 juillet. La société anonyme sous la raison sociale « Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerke » (« Société des Usines de Roll »), ayant son siège principal à Gerlafingen (Soleure) et une succursale sous la raison sociale **Société des Usines de Louis de Roll, Usines de Choindez** à Choindez, a, dans les assemblées générales ordinaires du 29 mai 1920 et 4 juin 1921, modifié ses statuts dans la manière suivante: Le capital social a été augmenté de fr. 12 millions à fr. 18 millions, divisé par 3600 actions de fr. 5000 chacune, qui sont entièrement versées. La société est valablement engagée par la signature de la direction dans ce sens que deux directeurs signent collectivement sous la raison sociale. Les faits publiés antérieurement concernant les statuts restent intactes. Est décédé le directeur Hugo Sämann; se sont retirés le directeur Jean Dubi et le fondé de pouvoirs Chrétien Lorch. Les signatures des ces Messieurs, ainsi que la signature de Adolphe Hartmann comme fondé de pouvoirs, sont éteintes. Ont été appelé à la direction: Edouard Ruprecht, précédemment directeur de la succursale de Berne, de Berne et Laupen, et Adolphe Hartmann, précédemment fondé de pouvoirs, de Villnachern (Argovie), et nommé fondé de pouvoirs Ernest Grütter, de Seeberg, tous trois domiciliés à Gerlafingen, qui signent sous la raison sociale collectivement à deux, soit entre eux, soit avec les autres Messieurs, dont les signatures sont déjà inscrites.

Bureau de Neuveville

Chapellerie, bonneterie, etc. — 15 juillet. La maison **L. Malre-Bachmann,** chapellerie, bonneterie, tissus et confections, à Neuveville (F. o. s. du c. du 8 juin 1918, n° 133, page 923), est radiée pour cause de départ du titulaire.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

Spirituosen, Liqueurs, Weine. — 15. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Weibel & Gerber,** Enzianbrennerei, in Münsingen (S. H. A. B. Nr. 287 vom 6. Dezember 1918, Seite 1886), hat die Natur ihres Geschäftes ausgedehnt auf sämtliche Spirituosen und Liqueurs, sowie auf Weinhandel.

15. Juli. Aus dem Vorstande der **Motor-Dreschgenossenschaft Häutligen,** mit Sitz in Häutligen (S. H. A. B. Nr. 91 vom 16. April 1919, Seite 654), ist der Sekretär Johann Graf infolge Todes ausgeschieden; an dessen Stelle wurde in den Vorstand als Sekretär gewählt Christian Wüthrich, von Eggiwil, Landwirt in der Wolfmatt zu Häutligen. Derselbe ist befugt, die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft durch kollektive Zeichnung mit dem Präsidenten oder dem Vizepräsidenten zu zeichnen.

15. Juli. Die **Krankenkasse für Worb und umliegende Gemeinden,** mit Sitz in Worb (S. H. A. B. Nr. 127 vom 30. Mai 1919, Seite 926), hat an Stelle der ausgetretenen Verwaltungsratsmitglieder Fritz Lüthi und Fritz Gasser neu gewählt: Johann Lüthi, von Lauperswil, Lehrer in Bern, Jungfraustrasse 28, und Fritz Riesen, von Rüeggisberg, Bauunternehmer in Worb. An Stelle des ausgetretenen Fritz Lüthi wurde als Sekretär gewählt: Fritz Krenger, von Rütti bei Kirchenthurnen, Lehrer in Walkringen.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten-Gösgen

Kolonialwaren und Brennmaterialien. — 1921. 15. Juli. Inhaber der Firma **Dick-Glauser,** in Olten, ist Ernst Dick, von Gurbrü (Kt. Bern), in Olten. Kolonialwaren und Brennmaterialienhandel. Martin Disteli-Strasse.

Nährmittel, Kolonialwaren. — 15. Juli. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Trotter & Cie.,** in Olten, Fabrikation von Nährmitteln und Handel mit solchen und Kolonialwaren en gros (S. H. A. B. Nr. 143 vom 5. Juni 1920), hat sich aufgelöst; die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Bureau Stadt Solothurn

13. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweizerische Hypothekenbank (Banque hypothécaire Suisse) (Banca ipotécaria svizzera),** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 202 vom 6. August 1920, Seite 1518 und dortige Verweisung) hat in ihrer Verwaltungsratsversammlung vom 25. Juni 1921 dem Verwaltungsratsmitgliede Oskar Bregger, Kaufmann, von und in Solothurn, an Stelle des verstorbenen Emil Zetter-Scherer, in Solothurn, dessen Unterschriftsberechtigung erloschen ist, Kollektivunterschrift erteilt in der Weise, dass er mit einer der bisherigen zeichnungsberechtigten Personen zur Kollektivunterzeichnung zu zweien namens der Gesellschaft befugt ist.

Wirtschaft. — 13. Juli. Die Firma **Hermann Marti-Bessire,** Wirtschaftsbetrieb, in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 316 vom 15. Dezember 1920, Seite 2367), ist infolge Verzichts des Inhabers im Handelsregister gestrichen worden.

Wirtschaft. — 13. Juli. Inhaberin der Firma **Ida Marti-Bessire,** in Solothurn, ist Ida Marti geb. Bessire, Ehefrau des Hermann Marti, von Bettlach, Wirt in Solothurn. Wirtschaftsbetrieb. Poststrasse 186.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1921. 16. Juli. Die Aktiengesellschaft «Internationale Verbandstoff-Fabrik», in Schaffhausen, hat unter dem Namen **Hilfsfonds für Angestellte und Arbeiter der Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen,** mit dem Sitz in Schaffhausen, eine Stiftung errichtet. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung von Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen erwähnter Fabrik, die seit mindestens 10 Jahren im Dienste des Hauptgeschäftes (Zentrale) stehen und altershalber diesen ihren Dienst nicht mehr länger versehen können. Ausnahmsweise dürfen die Erträgnisse des Stiftungsvermögens auch zu vorübergehender Unterstützung von bedürftigen Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen, die in genannter Fabrik noch tätig sind, sowie von Witwen und Waisen verstorbener Angestellter und Arbeiter herangezogen werden. Die Stiftung ist der Internationalen Verbandstoff-Fabrik als selbständige Wohlfahrtsanstalt angeschlossen und folgt im Falle der Firmaänderung oder des Ueberganges an einen Rechtsnachfolger dem Etablissement als ihm angegliederte Wohlfahrtseinrichtung. Die Verwaltung der Stiftung und stiftungsgemässe Verwendung des Stiftungsvermögens wird durch eine vom Verwaltungsrat der Stifterin gewählte, aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates, dem jeweiligen Direktor der Zentrale, einem Angestellten und einem Arbeiter oder einer Arbeiterin der Zentrale in Neuhausen bestehende Verwaltungskommission besorgt; sie konstituiert sich selbst und ernennt ihren Präsidenten, Vizepräsidenten und Aktuar, welche die Stiftung nach aussen vertreten und für diese je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Präsident der Verwaltungskommission ist: Hermann Frey, Fabrikant; Vizepräsident: Dr. jur. Albert Ammann, Rechtsanwalt, Ständerat; beide von und in Schaffhausen; Aktuar: Dr. Hermann Barth, Fabrikdirektor, von Schleitheim, in Neuhausen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Transmissionen, Werkzeuge und Maschinen. — 1921. 13. Juli. Inhaber der Firma **Gotthilf Zink,** in St. Gallen, ist Gotthilf Zink, württembergischer Staatsangehöriger, in St. Gallen. Fabrikation von Transmissionen, Handel mit Werkzeugen und Maschinen, Geltenwilenstrasse 4, 4a und 6.

Musikinstrumente und Musikalien. — 13. Juli. Inhaberin der Firma **Frau Marie Klöti-Schumacher,** in St. Gallen, ist Marie Klöti, von Lufingen (Zürich), in St. Gallen. Musikinstrumente und Musikalien. Rosenbergstrasse 51. Die Firma erteilt Prokura an Jakob Klöti, von Lufingen (Zürich), in St. Gallen.

Uhren und Bijouterie. — 14. Juli. Inhaber der Firma **Carl Mayer,** in St. Gallen, ist Carl Mayer, von und in St. Gallen. Uhren und Bijouterie. Rorschacherstrasse 5.

Möbelschreinerei. — 14. Juli. Inhaber der Firma **Gustav Scheitlin,** in St. Gallen, ist Gustav Scheitlin, von und in St. Gallen. Möbelschreinerei. Goliathgasse 19.

Bau-, Eisen- und Brennmaterialien. — 14. Juli. Die Firma **Mumenthaler-Dürst,** Bau-, Eisen- und Brennmaterialienhandlung, in Wattwil (S. H. A. B. Nr. 7 vom 8. Januar 1920, Seite 39), erteilt Einzelprokura an Max Mumenthaler, von Langenthal (Bern), in Wattwil.

14. Juli. Die Firma **Fisch & Münzenmeier, Rapid Transport Co.,** Spedition, internationale Transporte, Camionage, in St. Gallen C (S. H. A. B. Nr. 137 vom 1. Juni 1921, Seite 1106), wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

Mercerie, bonneterie, lingerie. — 15. Juli. Inhaberin der Firma **Sophie Meienberg,** in St. Gallen, ist Sophie Meienberg, von Bremgarten (Aargau), in St. Gallen. Mercerie, Bonneterie, Lingerie. Burggraben 7.

Bäckerei. — 15. Juli. Inhaber der Firma **Johann Rösch,** in St. Gallen O, ist Johann Rösch, württembergischer Staatsangehöriger, in St. Gallen O. Bäckerei. Bahnhofstrasse 16.

Damenschneiderei. — 15. Juli. Inhaber der Firma **Anton Padar,** in St. Gallen, ist Anton Padar, von Tablat, in St. Gallen. Damenschneiderei. Speisergasse 16.

Stickerei. — 15. Juli. Die Firma **E. W. Bodenmann,** Fabrikation und Export von Stickereien, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 308 vom 5. September 1901, Seite 1230), erteilt Einzelprokura an Erich Walter Bodenmann und Kurt Rudolf Bodenmann, beide von und in St. Gallen.

15. Juli. Inhaber der Firma **Sylvester Raubach, Kunsthandlung,** in St. Gallen, ist Sylvester Raubach, von St. Gallen C, in St. Gallen W. Kunsthandlung und Vergolderei. Neugasse 37.

Restaurant. — 15. Juli. Inhaber der Firma **Jakob Morf,** in St. Fiden, ist Jakob Morf, von Nürensdorf (Zürich), in St. Fiden. Restaurant Merkur. Rorschacherstrasse 121.

Schlosserei und Kassenfabrikation. — 15. Juli. Wilhelm Meister, sen., und Wilhelm Meister, jun., beide von St. Gallen-Tablat, in St. Gallen, haben unter der Firma **Wilh. Meister & Sohn,** in St. Gallen C eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1919 ihren Anfang nahm. Mechanische Schlosserei und Kassafabrikation. Wallstrasse 13/15.

15. Juli. **Obligatorische Krankenkasse für die Arbeiter der Firma Henri Levy, Rorschach,** Genossenschaft mit Sitz in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 70 vom 23. März 1916, Seite 466). Infolge Uebergang des Geschäftes der Firma Henri Levy, Rorschach, an die Starrfraismaschinen Aktiengesellschaft Henri Levy, Rorschach, ist der Name der Genossenschaft abgeändert worden in **Krankenkasse für die Angestellten und Arbeiter der Starrfraismaschinen-Aktiengesellschaft.** Im weitern ist eine Totalrevision der Statuten vorgenommen worden. Das Tätigkeitsgebiet der Kasse umfasst die Arbeiter und Angestellten der Starrfraismaschinen-Aktiengesellschaft Henri Levy, in Rorschach. Jeder Angestellte, Arbeiter und Lehrling, der neu in den Betrieb eintritt, kann Mitglied der Kasse werden. Der Eintritt ist schriftlich zu erklären. Durch ihn werden die Statuten und allfällig in Ausführung zu diesen Statuten zu erlassenden Reglemente anerkannt. Das Eintrittsgeld beträgt je nach dem Eintrittsalter Fr. 4—8. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Die Genossenschaft haftet nur mit dem Genossenschaftsvermögen. Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod, ausserdem a) infolge Austritt aus dem Geschäft, jedoch haben Mitglieder, die im Besitze der Freizügigkeit sind, bzw. letztere zufolge mehr als fünfjähriger Mitgliedschaft bei der Kasse eingebüsst haben, solange sie in der Schweiz wohnen, da Recht, bei der Kasse zu bleiben, falls ihnen keine andere Kasse offen steht, deren allgemeine Aufnahmebedingungen sie erfüllen; b) durch Austritt; c) durch Ausschluss. Für den Austritt gelten die Bestimmungen von Art. 684, Abs. 3 O. R. Ein ausgetretenes oder ausgeschlossenes Mitglied hat keine Ansprüche mehr an das Kassavermögen und verliert alle übrigen Rechte der Mitgliedschaft, dagegen haftet es für die rückständigen Beiträge. Die Mitgliederbeiträge belaufen sich je nach den Leistungen der Kasse von Fr. 1.50—4.80 pro Monat. Ergibt es sich im Laufe einer zweijährigen Periode, dass die festgesetzten Beiträge ungenügend sind, so ist der Vorstand berechtigt und verpflichtet, eine das Gleichgewicht der Kasse sichernde Erhöhung vorzunehmen. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Der Präsident führt mit dem Aktuar oder Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Jean Schaufelberger, Monteur, von Bäretswil (Zürich), in Goldach, Präsident; Josef Hauptmann, Angestellter, von Uffholz (Elsass), in Rorschach, Aktuar; Hans König, Eisenhobler, von Wittenbach, in Goldach, Kassier; Ernst Leiser, Drehermeister, von Grossaffoltern, in Rorschach; Heinrich Ammann, Dreher, von Aadorf (Thurgau), in Rorschach.

Bäckerei und Konditorei. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Johann Mettler, Bäckerei & Konditorei,** in Krontal (St. Gallen), ist Johann Mettler-Schegg, von Ebnat, in Krontal (St. Gallen O). Bäckerei und Konditorei. Rorschacherstrasse 192.

Kunst- und Bauschlosserei. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Ernst Zahner,** in St. Gallen C, ist Ernst Zahner, von Rheinfelden (Aargau), in St. Gallen. Kunst- und Bauschlosserei. Konkordiastrasse 28.

Bäckerei und Konditorei. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Fritz Rothfuss-Stricker,** in St. Gallen C, ist Fritz Rothfuss-Stricker, württembergischer Staatsangehöriger, in St. Gallen C. Bäckerei und Konditorei. Melonenstrasse 31.

Malermeister. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Kaspar Schuler,** in St. Gallen C, ist Kaspar Schuler, von Steinen (Schwyz), in St. Gallen C. Malermeister. Laimatstrasse 6a.

Bäckerei und Konditorei. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Emil Zuberbühler,** in St. Gallen C, ist Emil Zuberbühler, von Schwellbrunn (Appenzell), in St. Gallen. Bäckerei und Konditorei. Rosenbergstrasse Nr. 63.

Metzgerei und Wursterei. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Johann Baptist Müller,** in St. Fiden, ist Johann Baptist Müller, von Henau, in St. Fiden-St. Gallen O. Metzgerei und Wursterei. Rorschacherstrasse 176.

Bauschreinerei und Möbelfabrik. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Anton Wehle,** in St. Gallen, ist Anton Wehle, von Tablat, in St. Gallen. Mechanische Bauschreinerei und Möbelfabrik. Bahnhofstrasse 23.

Bäckerei, Konditorei; Café. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Ernst Zimmermann,** in St. Gallen O, ist Ernst Zimmermann, von Ebnat, in St. Gallen O. Bäckerei, Konditorei und Café. Rorschacherstrasse 116.

Schuhhandel usw. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Johann Zoller,** in St. Gallen, ist Johann Zoller, von Au (Rheintal), in St. Gallen. Schuhhandel und Reparaturen. Brühlgasse Nr. 44.

Velohandlung usw. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Adolf Riegger,** in St. Gallen, ist Adolf Riegger, württembergischer Staatsangehöriger, in St. Gallen. Velohandlung und Reparaturwerkstätte. Rosenbergstrasse 53.

Mechan. Näherei. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Meinrad Nutz, Mech. Näherei,** in St. Gallen C, ist Meinrad Nutz, deutscher Staatsangehöriger, in St. Gallen C. Mech. Näherei. Konkordiastrasse 23.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Handlung und Wirtschaft. — 1921. 16. Juli. Die Firma **Giuanin Monn,** Handlung und Wirtschaft, in Somvix (S. H. A. B. Nr. 8 vom 11. Januar 1908, Seite 46), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Wirtschaft und Handlung. — 16. Juli. Inhaber der Firma **Monn Plazi Sighisbert,** in Somvix, ist Plazi Sighisbert Monn, von Somvix, wohnhaft in Somvix. Wirtschaft und Handlung. Zur Krone.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Laufenburg

1921. 15. Juli. Die Firma **Immobilien-Genossenschaft Pfauen,** in Laufenburg (S. H. A. B. 1918, Seite 1418), wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

Bezirk Muri

15. Juli. Die **Viehzuchtgenossenschaft Beinwil, Bezirk Muri,** in Beinwil (S. H. A. B. 1918, Seite 1382), hat in ihrer Generalversamlung vom 16. Mai 1921 die Statuten abgeändert. In bezug auf die veröffentlichten Tatsachen ist folgende Aenderung eingetreten der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Er wird auf 3 Jahre gewählt. Die weitern Aenderungen berühren die veröffentlichten Tatsachen nicht. Der Vorstand ist bestellt wie folgt: Präsident ist Wilhelm Weber, von Leuggern, Vizepräsident ist Gustav Andermatt, von Merenschwand, Aktuar ist Hans Christen, von Kallern, weitere Mitglieder sind Jakob Bucher, von Beinwil, und Johann Rosenberg, von Beinwil, alle Landwirte, in Beinwil.

Bezirk Zofingen

14. Juli. Inhaber der Firma **Carl Steinegger, Papeterie,** in Zofingen, ist Carl Steinegger, von und in Zofingen. Papeterie en gros und en détail, Spezialgeschäft der Schreibwarenbranche. Hauptstrasse, Oberstadt.

15. Juli. Die «Landwirtschafliche Genossenschaft Unter-Wiggerthal», in Oftringen (S. H. A. B. 1920, Seite 248), hat in ihren Generalversammlungen vom 1. Mai 1921 und 24. Juni 1921 die Statuten abgeändert. In bezug auf die veröffentlichten Tatsachen sind folgende Aenderungen eingetreten: Die Firma lautet: **Landwirtschaftliche Genossenschaft Unterwiggertal.** Sitz der Genossenschaft ist Zofingen. Die Genossenschaft bezweckt die Förderung des landwirtschaftlichen Gewerbes durch den Betrieb einer Bauern- und Kundenmühle und Angliederung anderer landwirtschaftlicher Betriebe, durch gemeinsame Anschaffung von Bedarfsartikeln, durch vorteilhafte Verwertung landwirtschaftlicher Produkte, durch allgemeine und berufliche Bildung ihrer Mitglieder, durch Schutz derselben gegen Uebervorteilung und durch Wahrung aller landwirtschaftlicher Interessen. Einwohner von Zofingen und den umliegenden Gemeinden, die handlungsfähig sind, erlangen die Mitgliedschaft durch Aufnahmebeschluss des Vorstands nach vorausgegangener Anmeldung, jedoch erst mit dem Zeitpunkt der Entrichtung des Eintrittsgeldes, welches jeweils von der Generalversammlung festgesetzt wird. Die bisherigen Mitglieder der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Zofingen sind ohne weiteres Mitglieder der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Unterwiggertal, wenn sie nicht ihren Austritt erklären. Der für die Dauer von 3 Jahren gewählte Vorstand besteht aus 5—7, gegenwärtig 7 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident und Aktuar führen je zu zweien, der Geschäftsführer einzeln die volle Unterschrift. Der Vorstand ist bestellt wie folgt: Präsident ist: Hans Gadliger, Landwirt, von und in Zofingen; Vizepräsident ist: Johann Ulrich Käser, Landwirt, von Kleindietwil, in Strengelbach; Aktuar ist: Gottfried Schütz, Landwirt, von Sumiswald, in Strengelbach; Geschäftsführer ist: Hans Hofer, Landwirt, von und in Brittnau; Beisitzer sind: Friedrich Hubeli, Landwirt, von Effingen, in Oftringen; Hans Achermann, Landwirt, von und in Zofingen, und Friedrich Wyss, Wirt, von Rohrbach, in Zofingen. Die Unterschriften des bisherigen Präsidenten Johann Glur und des Aktuars Gottfried Plüss sind erloschen.

Bezirk Zurzach

15. Juli. **Schweizerische Sodafabrik (La Soudière Suisse),** Aktiengesellschaft, in Zurzach (S. H. A. B. 1920, Seite 1319). Der Verwaltungsrat

ist bestellt wie folgt: Präsident ist Dr. Paul Speiser, Professor, von und in Basel; Vizepräsident ist Dr. Eduard Ziegler, Fabrikdirektor, von Winterthur, in Basel; Delegierter ist Hugo von Glenck, Kaufmann, von Pratteln, in Basel; diese Mitglieder führen kollektiv zu zweien die volle rechtsverbindliche Unterschrift. Die nachgenannten weitern Verwaltungsratsmitglieder sind nicht zeichnungsberechtigt: Dr. Eduard Bader, Fabrikdirektor, von Basel, in Schweizerhalle; Dr. Albert Mylius, Fabrikdirektor, von und in Basel; Dr. Hans Landolt, Fabrikdirektor, von Zürich, in Turgi; Emil Walter, Regierungsrat, von Winterthur, in Zürich; Dr. Fritz Volmar, Regierungsrat, von Ueberstorf, in Bern; Dr. Franz Meier, Fabrikdirektor, von Basel, in Monthey; Max Schmidt, Regierungsrat, von und in Aarau; Albert Sehnorf-Schlegel, Fabrikant, von und in Uetikon; Ernst Schnyder-Steinfels, Fabrikant, von und in Madretsch, und Dr. Hermann Stumm, Rechtsanwalt, von und in Basel.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1921. 2. April. Die **Genossenschaft Mühle Möriken,** mit Sitz in Münchwilen (S. H. A. B. Nr. 148 vom 24. Juni 1914, Seite 1103), hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 12. Mai 1918 aufgelöst; die Firma wird nach durchgeführter Liquidation im Handelsregister gelöscht.

Stickereien und Spitzen. — 14. Juli. Die Firma **M. Doob & Co.,** Fabrikation und Export von Stickereien und Spitzen, in Romanshorn (S. H. A. B. Nr. 155 vom 19. Juni 1907, Seite 1099, und Nr. 130 vom 5. Juni 1918, Seite 900), hat ihren Sitz von Romanshorn nach St. Gallen verlegt und wird daher im Handelsregister des Kantons Thurgau gelöscht.

Bücherfabrikation, Buchbinderei, Papeterie. — 15. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **J. & P. Brenner,** in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 474 vom 21. November 1906, Seite 1893), hat sich aufgelöst; die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen

Inhaber der Firma **Paul Brenner,** in Weinfelden, ist Paul Brenner, von und in Weinfelden, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. & P Brenner» übernimmt: Bücherfabrikation, Buchbinderei, Papeterie.

Technische Neuheiten und Massenartikel. — 15. Juli. Inhaber der Firma **Anton Strasser,** in Kreuzlingen, ist Anton Strasser, von Nussbaumen, in Kreuzlingen. Vertrieb technischer Neuheiten und Massenartikel.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

Candele, cera, articoli sacri ed affini. — 1921. 14 luglio. Ernesto Franscini fu Francesco, da Bodio, domiciliato a Locarno, e Aurelio Lorenzetti fu Stefano, da Losone, domiciliato a Locarne, hanno costituito, a datare dal 1° luglio 1921, una società in nome collettivo, sotto la ragione sociale **Franscini & Lorenzetti,** con sede in Locarno. Candele, cera, articoli sacri ed affini.

Distretto di Mendrisio

Trasporti con autocamions. — 7 luglio. La società in nome collettivo **Reglin e Tandardini,** trasporti con autocamions, in Chiasso (F. o. s. di c. del 27 gennaio 1921, n° 18, pag. 215), si è subito sciolta dopo la fondazione e la liquidazione è compiuta per non aver esistito alcun patrimonio.

7 luglio. Sotto la ragione **Società Anonima di Trasporti Transalpina (Transalpina Transport Aktiengesellschaft),** si è costituito una società anonima per tempo indeterminato, con sede in Chiasso, avente per iscopo il commercio di commissioni, spedizioni e rappresentanze. L'atto di costituzione e lo statuto sono di data 20 giugno 1921. Il capitale sociale è di fr. 50,000 (cinquantamila), ripartito in numero 50 (cinquanta) azioni da fr. 1000 (mille) ciascuna nominative, intieramente sottoscritte dai soci fondatori e liberate in ragione di un quinto. Le pubblicazioni che riguardano la società avvengono a mezzo del Foglio Ufficiale del Cantone Ticino. La gestione sociale è affidata ad un solo amministratore che rappresenta la società ed è autorizzato a vincolarla di fronte ai terzi. Ad amministratore per il primo anno venne nominato Edoardo Müller di Amedeo, spedizioniere, da Basilea, in Chiasso.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Chapellerie et chemiserie. - 1921. 25 juin. La maison **Emilie Lang,** à Lausanne, chapellerie et chemiserie (F. o. s. du c. du 11 septembre 1920), fait inscrire qu'elle prend pour enseigne «A la Ville de Naples».

Bureau d'Orbe

15 juillet. Il existe sous la dénomination **Fondation en Faveur du Personnel de la Maison Bourgeois Frères et Cie,** avec siège à Ballaigues, une fondation qui a le caractère de celles prévues aux articles 80 et suivants C. c. s. à laquelle l'inscription au registre du commerce confère la personnalité au sens de l'article 52/I C. c. s. Cette fondation a été constituée par la société en nom collectif Bourgeois Frères et Cie, à Ballaigues, suivant acte reçu par le notaire Reymond, à Orbe, le 4 novembre 1919, et a pour but d'affecter ses revenus à compléter, améliorer et cas échéant suppléer les pensions de retraite dont le personnel (employés et ouvriers) de la Maison Bourgeois Frères et Cie bénéficieront comme affiliés à la Caisse Cantonale Vaudoise des retraites populaires. Dans ce but, la société créatrice affecte en toute propriété à la fondation une somme de quinze mille francs constituant le capital initial de cette institution, qui, avec ses augmentations futures et ses revenus, sera inaliénable et insaisissable. Durant leur vie, seront seuls administrateurs de la fondation, Isaac et Daniel Bourgeois, les deux de Ballaigues, y domiciliés, industriels, lesquels signent collectivement ou individuellement au nom de la fondation. Si le but de la fondation venait à disparaître ou en cas de dissolution de la maison Bourgeois Frères et Cie, le service des pensions de retraite continuera jusqu'au décès des membres qui en bénéficieront à ce moment là. Après le décès du dernier bénéficiaire de pension de retraite, le capital sera affecté moitié à la Bourse des Pauvres de la Commune de Ballaigues et moitié à l'institution Cantonale Vaudoise de l'Enfance malheureuse et abandonnée.

Genf — Genève — Ginevra

Nouveautés, etc. — **Rectification.** La publication parue dans la F. o. s. du c. du 13 juillet 1921, n° 173, page 1426, au nom de: **E. Gittard, société anonyme,** à Genève, est rectifiée en ce sens qu'il faut lire: Elle est engagée par le seul administrateur, ou si le Conseil so compose de plusieurs membres, par deux administrateurs signant collectivement (au lieu de «par les deux administrateurs signant collectivement»). En outre, c'est par suite d'une erreur typographique que Madame Jeanne Gittard née Vaucher, négociante, de et à Genève, est portée deux fois comme adminstrateur.

Pension-famille. — 1921. 13 juillet. La raison **J. Sergy,** exploitation d'une pension-famille, à l'enseigne «Le Châlet», aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 13 octobre 1915, page 1376), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Charcuterie. 14 juillet. Le chef de la maison **Marius-A. Brunet,** aux Eaux-Vives, est Marius-Adolphe Brunet, de nationalité française, domicilié aux Eaux-Vives. Exploitation d'une charcuterie, 18, Avenue Pictet de Rochemont.

Charcuterie. — 14 juillot. Le chef de la maison **Constantin,** à Genève, est François Constantin, de Thônex, domicilié à Genève. Exploitation d'une charcuterie, 1, Rue Verdaine.

Charcuterie. — 14 juillet. Le chef do la maison **Bonnet Etienne,** à Plainpalais, est Etienne Bonnet, de Plainpalais, y domicilié. Exploitation d'une charcuterie, 64, Rue de Carouge.

14 juillet. Suivant procès-verbal dressé par Me Ad. Picot, notaire, à Genève, la société anonyme dite **Océano S. A. produits imperméables,** ayant son siège à Carouge (F. o. s. du c. du 29 septembre 1919, page 1711), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 18 mai 1921, voté sa dissolution. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée par Charles Guerchet, agent d'affaires, de Meyrin, à Genève, et Alois Jordan, agent d'affaires, de Rueyres (Vaud), à Vevey, auxquels tous pouvoirs ont été conférés à cet effet et qui agiront tant séparément que conjointement.

Commission, exportation. — 14 juillet. La raison **E. Gittard,** commission et exportation, à Genève (F. o. s. du e. du 17 juin 1916, page 960), est radiée ensuite de remise de son actif et de son passif à «E. Gittard société anonyme», à Genève (F. o. s. du c. du 13 juillet 1921, page 1426).

Meubles, ameublements, tissus, confections, etc. — 14 juillet. **Société anonyme des Etablissements Jules Perrenoud et Cie,** société anonyme ayant son siège à Cernier, et une succursale à Genève (F. o. s. du c. du 20 février 1919, page 270). Outre le directeur de la société, Arnold Châtelain, à Cernier (déjà inscrit), le conseil d'administration a, par décision en date du 2 avril 1921, nommé Jean-Louis Marillier, originaire de Provence (Vaud), domicilié à Genève, en qualité de gérant de la succursale de Genève, lequel est autorisé à représenter la dite succursale et à l'engager valablement par sa signature individuelle. Les pouvoirs conférés à Alfred-Eugène Péquignot, ancien gérant, sont éteints.

Faïences, verrerie, métal, etc. — 11 juillet. Aux termes d'acte reçu par Me Paul Naville, notaire, à Genève, le 22 juin 1921, il a été constitué, sous la raison sociale **Société anonyme de la Maison Renaud et J. Clermont,** une société anonyme ayant son siège à Genève. Les statuts portent la date du 22 juin 1921. Cette société a pour objet toutes opérations ayant trait ou se rapportant à l'achat, la vente ou la fabrication de faïences, verrerie, métal et tous objets s'y rattachant. La société reprend l'actif et le passif, dont apport lui est fait, de la maison exploitée par la société en nom collectif «Renaud et J. Clermont», suivant bilan dressé au 31 mars 1921, qui est demeuré annexé au procès-verbal de constitution. Cet apport comprenant un actif de un million onze mille quatre cent nonante-six francs 16 centimes et un passif de neuf cent trente-six mille quatre cent nonante-six francs 16 centimes est fait pour la somme de septante-cinq mille francs, en paiement de laquelle il sera remis à la société en nom collectif Renaud et J. Clermont cent cinquante actions entièrement libérées, soit 75 actions à Emile Renaud et 75 actions à Jean Clermont. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cent mille francs (fr. 100,000), divisé en deux cents actions de cinq cents francs chacune. Les actions sont nominatives. Sur ces deux cents actions 75 ont été remises à Renaud et 75 à Clermont comme il a été dit ci-dessus. Il est encore créé vingt parts de fondateur qui seront représentées par des titres nominatifs et qui donnent droit à la répartition aux bénéfices prévue aux statuts; ces parts seront remises au conseil d'administration qui en disposera au mieux des intérêts de la société. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 1 à 5 membres. Lorsque la société a plus d'un administrateur, elle est valablement engagée par la signature de deux administrateurs ou d'un administrateur-délégué. La signature pourra être également conférée à tous directeurs et fondés de pouvoirs, avec pouvoirs de signer seuls collectivement entre eux ou avec un administrateur. Pour la première période triennale, la société est administrée par un conseil de trois membres qui sont: Emile Renaud, de Genève, négociant, domicilié au Petit-Saconnex; Jean Clermont, de nationalité française, négociant, domicilié aux Eaux-Vives, et Georges Reymond, de Vaulion (Vaud), voyageur, domicilié aux Eaux-Vives. Siège social: Genève, Rue de la Confédération 16.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux
Registro dei beni matrimoniali

Genf — Genève — Ginevra

1921. 4 juillet. Les époux **Alfred Meunier,** galocher, à Carouge (chef de la maison «Meunier Alfred», à Carouge), et Marcelline née **Savigny,** ont adopté, suivant contrat de mariage du 24 juin 1921, le régime de la séparation de biens (C. c. art. 241 et ss.). Aux termes du même acte, les dits époux se sont attribués comme suit les biens dépendant de la communauté de biens qui existait entre eux: à Mr Meunier: le commerce de galocher qu'il exploite à Carouge; à Madame Meunier, divers biens mobiliers et tous les immeubles dépendant de la dite communauté, formant au cadastre de la commune de Bernex, les parcelles 650, 8714, 8720, 5016, 8723 (avec bâtiment n° 537), 431 et 432.

9 juillet. Les époux **Pierre-Alfred-Marie Bosson,** cafetier, à Carouge (chef de la maison «Alfred Bosson», à Carouge), et Elisabeth-Olga née **Everard,** ont été séparés de biens par jugement du tribunal de première instance de Genève, du 24 juin 1921.

Société Anonyme Pension Beau-Séjour, à Lausanne

Conformément à l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations, les porteurs d'obligations, soit délégations, de l'emprunt hypothécaire en 1er rang de fr. 1,100,000, du 27 avril 1911, sont convoqués en assemblée générale pour le **vendredi, 29 juillet 1921,** au local de la Bourse, Galeries du Commerce, à Lausanne, à 14½ heures.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport sur la situation financière de la société débitrice.
2. Présentation d'un plan d'assainissement financier, conformément à la décision de l'assemblée des délégataires du 29 décembre 1920.
3. Votation sur l'adoption du dit plan.

La présente convocation est faite ensuite du renvoi de l'assemblée prévue pour le 15 juillet 1921, et sur l'initiative commune du conseil d'administration de la débitrice et du Comptoir d'Escompte de Genève, Siège de Lausanne, gérant de la grosse de l'emprunt. Les cartes d'admission à l'assemblée sont délivrées par le Comptoir d'Escompte de Genève, Siège de Lausanne, sur présentation des titres ou de récépissés numériques de ceux-ci. (V 128[1])

Lausanne, le 9 juillet 1921.

Le conseil d'administration de la débitrice,
Le gérant de la grosse:
Comptoir d'Escompte de Genève,
Siège de Lausanne.

Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Zürich

Bilanz per 31. Dezember 1920

Aktiva

Fr.	Ct.	
4,000,000	—	Obligationen der Aktionäre.
1,194,618	50	Wechsel-Pprtefeuille.
97,202	73	Kassabestand.
4,149,680	28	Guthaben bei Banken.
6,101,820	60	Wertschriftenbestand.
450,000	—	Gesellschaftsgebäude. (B. 26)
3,294,669	43	Guthaben bei Agenturen, Gesellschaften und direkten Kunden.
19,287,991	54	

Passiva

	Fr.	Ct.
Aktienkapital: 5000 Aktien à Fr. 1000	5,000,000	—
Kapital-Reservefonds	1,000,000	—
Dispositionsfonds	150,000	—
Reserve für laufende Risiken	1,140,000	—
Reserve für schwebende Schäden	6,345,000	—
Guthaben verschiedener Gesellschaften	4,181,086	50
Diverse Kreditoren	1,237,105	41
Gewinn- und Verlust-Konto	234,799	63
	19,287,991	54

Zürich, den 13. Mai 1921.

Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Der Präsident: M. Fleischmann. Der Direktor: Köhler.

NATIONAL, Compagnie anonyme d'assurances, Copenhague

Bilan au 31 décembre 1920

ACTIF

Kr.	Oere	
4,500,000	—	Obligations des actionnaires.
15,664,762	50	Valeurs.
331,500	—	Fonds placés dans des immeubles.
340,750	—	Capital placé en des autres compagnies d'assurances.
7,157,048	72	Banques et caisse.
8,378,808	22	Dépôts.
840	87	Compte pour les fluctuations des cours des valeurs.
21,009,676	26	Compagnies débitrices.
230,836	64	Débiteurs divers.
224,260	33	Primes à encaisser.
640,000	—	L'immeuble de la Compagnie, Nörrevoldgade 5.
120,000	—	Mobilier et matériel.
		Branche Vie:
		Quote-part des rétrocessionnaires dans le fonds d'assurance:
68,072	58	Réserves pour risques en cours.
511,742	97	Déposé dans d'autres compagnies pour couverture de réserve pour risques en cours pour des réassurances acceptées.
350,347	22	Diverses compagnies débitrices.
295,628	58	Actif conformément à la loi relative aux assurances sur la vie, § 19.
153,098	10	Dépenses diverses à amortir.
132,710	97	Banques et caisse.
305,925	—	Valeurs. (B. 18)
60,416,008	96	

PASSIF

	Kr.	Oere
Capital social	6,000,000	—
Fonds de réserve	1,500,000	—
Fonds supplémentaire	335,000	—
Hypothèques sur la maison de la Compagnie	232,196	29
Branches Maladie et Accidents, Automobiles, Responsabilité, Assurance légale, etc.:		
Réserve pour risques en cours	878,000	—
Réserve pour sinistres en suspens	520,000	—
Branche Transports:		
Réserve pour risques en cours	4,200,000	—
Réserve pour sinistres en suspens	11,070,000	—
Branche Incendie:		
Réserve pour risques en cours	8,700,000	—
Réserve pour sinistres en suspens	2,500,000	—
Compagnies d'assurances et créditeurs divers	14,140,578	89
Dépôts des compagnies diverses	8,363,745	26
Branche Vie:		
Fonds d'assurance: Réserve pour risques en cours	1,307,341	01
Compagnies diverses	19,573	50
Dépôts des compagnies diverses	36,998	11
Dividende aux actionnaires 20 %	300,000	—
Tantième	109,886	—
Réservé pour impôt	200,000	—
Solde	2,689	90
	60,416,008	96

Copenhague, le 19 mars 1921.

JUST BERG. CARL JESSEN.

LA FONCIÈRE, Compagnie d'Assurances contre l'Incendie et le Chômage en résultant, à PARIS, 12, rue de Grammont

Bilan au 31 décembre 1920

ACTIF

Fr.	Ct.	
83,843	62	Caisse.
1,986,391	05	Banquiers de la Compagnie.
9,783,375	—	Prix d'achat, 38, Avenue de l'Opéra Immeubles.
1,835,855	96	Prix de revient, 10 et 12, Rue de Grammont
		Rentes et valeurs au prix d'achat:
200,376	04	12,066 fr. de rente française 6 % 1920.
3,509,397	—	200,000 fr. de rente française 5 % 1916.
753,550	—	37,705 fr. de rente française 5 % 1920.
1,030,715	—	60,100 fr. de rente française 4 % 1917.
429,400	90	24,360 fr. de rente française 4 % 1918.
54,933	35	2,000 fr. de rente 3 % (caut. Suisse).
1,125,250	—	33,240 fr. de rente 3 % (amortissable).
206,388	—	15,175 lires de rente italienne 5 % 1918.
214,883	—	50 actions 3 % de la Banque de France.
851,668	13	1867 obligations Chemin de fer P.-L.-M. fus. anciennes.
118,088	80	290 obligations Chemin de fer P.-L.-M. 2½ %.
196,829	48	440 obligations Chemin de fer d'Orléans nouv. 1884.
93,802	70	233 obligations Chemin de fer d'Orléans 2½ %.
251,700	33	549 obligations Chemins de fer de l'Est 3 % anc.
52,150	12	120 obligations Chemins de fer de l'Est 3 % nouv.
325,738	50	493 obligations Chemin de fer de l'Est 5 %.
268,500	—	600 obligations Chemin de fer de l'Est 6 %.
87,700	—	200 obligations Chemin de fer de l'Etat 5 %.
457,550	45	1037 obligations Chemin de fer de l'Ouest anciennes.
140,676	56	346 obligations Chemin de fer du Midi nouvelles.
674,487	99	1632 obligations Chemin de fer du Midi 2½ %.
822,956	06	1981 obligations Chemin de fer du Nord 2½ %.
96,353	64	230 obligations Chemins de fer départementaux.
96,902	76	233 obligations Chemins de fer économiques.
47,782	01	116 obligations Chemins de fer Indo-Chine et Yunnan.
131,378	—	310 obligations Chemin de fer Grande-Ceinture.
91,300	—	200 obligations Chemin de fer Djibouti à Addis-Abeba.
69,122	69	158 obligations Chemins de fer Annuités Nord (StéCiv.).
4,795	07	11 obligations Ville de Paris 1904.
51,176	70	106 obligations Ville de Nîmes 1897.
550,209	50	1191 obligations Foncières 1883.
95,750	—	200 obligations Foncières 1913 4 %.
413	51	1 obligation Communale 1879.
78,955	—	198 obligations Communales 1891.
85,530	—	300 obligations Communales 1917 5½ %.
73,950	—	150 obligations Crédit National.
2,111,415	35	Soldes débiteurs des agences générales.
6,629,774	05	Primes échues restant à recouvrer.
659,384	77	Valeurs de la caisse de prévoyance des employés.
84,074	—	Caisse des dépôts et consignations.
1,560,350	—	Valeurs de cautionnements.
7,622	05	Comptes débiteurs. (B. 22)
399,971	—	Loyers échus restant à recouvrer au 31 décembre 1920
38,482,418	14	

PASSIF

	Fr.	Ct.
Capital	10,000,000	—
Provision pour risques en cours	4,890,470	—
Réserve statutaire	2,000,000	—
Réserve pour fluctuations de valeurs	1,450,000	—
Fonds de prévoyance	2,200,000	—
Fonds de secours à la disposition du Conseil en faveur du personnel	39,528	—
Provision pour annulations éventuelles sur primes arriérées	2,105,005	50
Loyers d'avance	245,250	—
Provision pour règlements de sinistres	3,593,116	85
Cautionnements des agents	1,560,350	—
Droits à payer à l'Etat	3,025,247	89
Créditeurs divers	2,629,908	84
Compagnies d'assurances	1,581,535	68
Caisse de prévoyance des employés de la Compagnie	709,915	15
Caisse de retraite	84,074	—
Dividendes à payer sur exercices antérieurs	242,801	15
Profits et pertes: à reporter à nouveau	2,125,215	08
	38,482,418	14

Certifié conforme.
Paris, le 23 juin 1921.

Pour la Compagnie,
Le Directeur: L. Dorie.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Deutschland — Ausfuhrabgaben und Sanktionen

Ueber die Situation hinsichtlich der deutschen Ausfuhrmassregeln gibt der «Deutsche Aussenhandel» folgende vortreffliche Orientierung:

«Trotz wiederholter Erklärungen zuständiger Regierungsvertreter — die zum Teil schon über einen Monat zurückliegen —, dass schleunigst Klarheit über die aus dem Ultimatum sich ergebende Belastung unserer Ausfuhr geschaffen werden solle, besteht hierüber zurzeit immer noch eine lähmende Ungewissheit. Der Grund hierfür liegt darin, dass die mit der Garantiekommission schwebenden, sehr schwierigen Verhandlungen noch immer nicht zu einem Abschluss gelangt sind. Auch darüber besteht noch Ungewissheit, ob sämtliche von den Ententestaaten erhobenen Sanktionsabgaben dem deutschen Exporteur rückvergütet werden und in welchem Umfang. Bisher ist eine solche Klarstellung nur für die Ausfuhr nach England erfolgt. Wenn im Schlusse der am 23. Juni veröffentlichten Durchführungsanweisung gesagt wird, dass die von anderen Staaten (Jugoslavien und Frankreich) ausgestellten Gutscheine erst dann eingelöst werden können, wenn und soweit die Anrechnung auf die deutsche Reparationszahlung sichergestellt ist, so ist demgegenüber auf den Wortlaut von Art. 9 des Ultimatums zu verweisen, aus dem sich eine solche Begrenzung der Rückerstattungspflicht nicht ergibt. Der Artikel lautet:

«Deutschland soll jede notwendige Massnahme gesetzgeberischer oder verwaltungsmässiger Tätigkeit ergreifen, um die Handhabung des im Vereinigten Königreich in Kraft befindlichen Gesetzes von 1921 über deutsche Reparationen (Wiederherstellung) oder jeder ähnlichen von irgendeiner alliierten Macht in Kraft gesetzten Gesetzgebung zu erleichtern, solange wie eine solche Gesetzgebung in Kraft bleibt.

Die durch die Handhabung einer derartigen Gesetzgebung bewirkten Zahlungen sollen Deutschland in Anrechnung auf die von ihm nach Art. IV (2) zu bewirkenden Zahlungen gutgebracht werden.

Der Gegenwert in deutscher Währung soll von der deutschen Regierung dem Exporteur bezahlt werden.»

Ueber eine Rückerstattung bei der Ausfuhr nach Frankreich ist aus dem Grunde noch nicht verhandelt worden, weil Einfuhrabgaben daselbst bisher nicht erhoben worden sind. Gewiss befinden sich solche nach erfolgter parlamentarischer Genehmigung der Abgabegesetze seit Ende April d. J. in Kraft, doch sind sie mangels näherer Ausführungsbestimmungen noch nicht zur Anwendung gekommen. Diese kann jedoch durch Regierungserlass ohne vorherige Benachrichtigung jeden Tag erfolgen, möglicherweise sogar mit rückwirkender Kraft. Dann wäre die deutsche Regierung allerdings auf Grund des Ultimatums zur Rückerstattung vom Tage der Unterzeichnung des Ultimatums an, das ist vom 13. Mai d. J., verpflichtet. Es fragt sich indessen, wie lange sich die Rückerstattung gegebenenfalls hinauszieht und mit welchen Umständen sie für den Exporteur verbunden ist. Vorsicht ist also dringend geboten.

Was schliesslich die Ausfuhr nach Jugoslavien betrifft, wo ausser England bisher ausschliesslich Einfuhrabgaben erhoben werden, so sind der deutschen Regierung bisher Zollquittungen vorgelegt worden.

Vielfach ist die Ansicht verbreitet, dass ein Vergütungsanspruch nur bis zur Höhe von 26 % anerkannt werden soll. Auch gegen diese Ansicht ist auf den oben mitgeteilten Artikel 9 des Ultimatums zu verweisen, wo von einer solchen Beschränkung der Rückerstattungspflicht keine Rede ist. Danach wäre bei der Ausfuhr nach allen Ländern, die eine Einfuhrabgabe erheben, der volle Betrag, d. h. bis zur Höhe von 50 % (in deutscher Papiermark), zu vergüten. Es entspräche auch nur der Billigkeit, eine differenzielle Belastung unserer Ausfuhr nach verschiedenen Ententestaaten zu beseitigen und damit die deutsche Wettbewerbsfähigkeit auf diesen Märkten wiederherzustellen, um so mehr, als diese von den Ententestaaten selbst erhobenen Steuern auf unsere Ausfuhr uns auf das Reparationskonto gutgeschrieben werden, womit die zu Lasten der Allgemeinheit gehenden Wiedergutmachungsleistungen gemindert werden.

Bei allem guten Willen der Regierung liegt die Hauptschwierigkeit natürlich in der Beschaffung der für die Vergütung benötigten gewaltigen Deckungsmittel. Es wäre daher sehr zu begrüssen, wenn die auch uns zugekommenen Nachrichten sich bestätigten, dass die Entente an einen Abbau wenigstens dieses Teils der Sanktionen denkt, deren Aufrechterhaltung nicht nur jedem Rechtsempfinden Hohn spricht, sondern, wie sich immer deutlicher herausstellt, nicht einmal im Interesse der betreffenden Ententestaaten liegt. Hauptsächlich aus diesem Grunde hat auch der für die Zollsanktionen verantwortliche Staat England bereits durch verschiedene Verordnungen die Härte dieser Massnahme sehr gemildert und sogar auf die Beibringung von Ursprungszeugnissen bei der Einfuhr deutscher Waren verzichtet, nachdem sich gezeigt hat, dass infolge der Abgabe die deutsche Einfuhr — auch die erwünschte — auf ein Minimum herabgesunken ist. Frankreich, das, wie schon erwähnt, Sanktionen überhaupt noch nicht erhoben hat, soll, wie uns gemeldet wird, einer Ausserkraftsetzung des betreffenden Gesetzes nicht abgeneigt sein. Schliesslich hatte der dritte in Betracht kommende Staat, Jugoslavien, durch verschiedene Verordnungen bereits wichtige deutsche Einfuhrartikel von jeder Abgabe befreit und hat erfreulicherweise nunmehr das Abgabengesetz als erster Staat mit Wirkung vom 24. Juni ab aufgehoben.

Es wäre ja auch widersinnig, diese, die Handelsbeziehungen mit Deutschland in Ein- wie Ausfuhr schwer schädigende Sanktion noch länger aufrechtzuerhalten, nachdem feststeht, dass die grosse Mehrheit der Ententestaaten nicht — oder nur gezwungen — dafür zu haben ist. Ein einheitliches, geschlossenes Vorgehen war aber doch für England die Voraussetzung, als es seinen Bundesgenossen diese Besteuerung der deutschen Ausfuhr aufzuzwingen versuchte.

Hiermit in innerem Zusammenhang stehend, aber doch getrennt zu behandeln ist die Frage einer etwaigen Belastung unserer Ausfuhr auf Grund des Ultimatums durch eine 26 %ige Abgabe, um dadurch die uns auferlegten veränderlichen Leistungen in Höhe von 26 % des jährlichen Ausfuhrwertes zu decken. An eine solche Abgabe wird nach der ausdrücklichen Erklärung des Reichskanzlers und anderer Regierungsvertreter in keiner Weise gedacht. Es kann sich nur darum handeln, im Notfalle die Valutagewinne unserer Ausfuhr zur Tragung eines Teils der variablen Leistungen in Gestalt von neuen Ausfuhrabgaben heranzuziehen, die entsprechend der Tragfähigkeit der einzelnen Industrien gestaffelt werden würden. Solche Abgaben könnten aber nur im Wege der ordnungsmässigen Gesetzgebung zur Einführung gelangen und selbstverständlich keine rückwirkende Kraft für schon abgeschlossene Geschäfte haben. Ein Grund zur Beunruhigung wäre also mit Rücksicht hierauf nicht vorhanden. Es wird aber von der Regierung anerkannt, dass dieser Weg nicht nur grossen technischen Schwierigkeiten begegnen, sondern auch unsere Ausfuhr sehr nachteilig beeinflussen müsste. Es wird daher versucht, den «rohen und brutalen» Ausfuhrindex durch einen besseren Masstab zu ersetzen, indem z. B. die gesamte Gütererzeugung oder die Erzeugung wichtiger Rohstoffe, wie Kohle, Eisen oder Ernteertrag zugrunde gelegt wird. Der Ausfuhrwert als Masstab unserer Leistungsfähigkeit würde zu den schlimmsten Konsequenzen führen. Man braucht bloss daran zu denken, dass die Ausfuhr mit der Verschlechterung unserer Valuta, d. h. mit der Verschlechterung unserer Wirtschaftslage, von selbst zu steigen pflegt, auch wenn ein Schleuderexport durch Aussenhandelskontrolle verhütet wird.

Abgesehen von diesem ungesunden Valutaexport haben wir in steigendem Umfange mit einem schlechterdings nicht belastungsfähigen Notexport zu rechnen, durch den wir uns die nötigen Rohstoffe und Nahrungsmittel aus dem Ausland sichern müssen.

Sollten die Verhandlungen mit der Entente zu keinem Ergebnis führen, so würden allerdings nach Ansicht der Regierung neue Ausfuhrabgaben und sogar eine weitere Verschärfung der Aussenhandelskontrolle aus folgenden Gründen unvermeidlich sein:

Da die Ausfuhr je nach Konjunktur stark schwankt, so würden auch die daraus abzuführenden Beträge entsprechend veränderlich sein. Sie könnten daher nicht gut ausschliesslich durch allgemeine Steuern aufgebracht werden, da diese dann in Abhängigkeit von den Ausfuhrwerten fortwährend geändert, vielleicht von Vierteljahr zu Vierteljahr erhöht werden müssten. Es wäre auch nach Ansicht der Regierung durchaus gerechtfertigt, dass solche Industrien, die noch mehr oder minder erhebliche Valutagewinne haben, eine vorzugsweise Belastung sowohl gegenüber der Allgemeinheit wie gegenüber solcher Industrien erfahren, die keine Spannung zwischen Inland- und Weltmarktpreis mehr aufzuweisen haben. Letzteres trifft heute gewiss schon für zahlreiche Branchen zu, und infolge der gewaltigen neuen Steuern und Lasten wird sich unser inländisches Preisniveau dem des Weltmarktes weiter rasch nähern. Immerhin besteht heute doch noch im allgemeinen Durchschnitt eine beträchtliche Spannung. Wenn man z. B. die nach denselben Methoden berechneten Indexe der Grosshandelspreise für dieselben 77 Waren in der Zürcher und Frankfurter Zeitung vergleicht, so stand die Schweizer Ziffer im Mai d. J. auf 188, so dass, da der Franken damals ungefähr zwölfmal so hoch stand als die Mark, die deutsche Ziffer ungefähr hätte 2300 betragen müssen, sie betrug aber nur 1428. Da die Spannung zwischen Inland- und Weltmarktpreis durch die verschiedenen Arbeits- und Materialkosten entsteht, so wäre für die einzelnen Industrien zunächst das Verhältnis vom Inlandskostenanteil zum Auslandskostenanteil festzustellen, und allein der erstere könnte für die Abgabe in Betracht kommen. Theoretisch gewiss ein recht schöner Masstab, aber wie soll er in der Praxis durchgeführt werden! Abgesehen davon, dass der Inlandskostenanteil und damit die Tragfähigkeit der betreffenden Industrie sehr von der jeweiligen Konjunktur abhängt und sich rasch verschiebt, könnten doch Behörde und Parlament sich über die wirklichen Produktionskosten, die Marktverhältnisse, den Anteil der Inlandskosten usw. kein eigenes, zuverlässiges Urteil bilden, sondern wären durchaus auf die — sich oft genug widersprechenden — Angaben der Interessenten angewiesen. Und was für unabschbare, komplizierte Berechnungen und Ermitthungen wären notwendig, um einen solchen «gerechten» Masstab zu finden.

Weiter würden neue Ausfuhrabgaben eine doppelte, ja dreifache Belastung unseres Exports bedeuten. Denn auch die festen Annuitäten in Höhe von jährlich zwei Milliarden Mark können nach Verlust unserer sämtlichen Auslandsguthaben usw. im wesentlichen doch nur aus den Erträgnissen unserer Ausfuhr bezahlt werden. Schliesslich besteht noch immer die unglückliche «soziale» Ausfuhrabgabe in weitem Umfange. Ihr weiterer Abbau ist durch die Bestimmungen des Ultimatums unmöglich gemacht worden, denn der Zahlungsplan enthält in Art. 7 die Bestimmung, dass das Garantiekomitee die Verwendung der von Deutschland als Sicherheit für die zu bewirkenden Zahlungen verschriebenen Fonds überwachen soll. Dazu gehören nach Abs. a auch die Erträgnisse aller Ein- und Ausfuhrabgaben. Aus diesem Grunde hat der Vertreter der Reichsregierung in der Sitzung des Ausfuhrabgabenausschusses des Reichswirtschaftsrates vom 4. Juni die Erklärung abgeben müssen, dass weitere Waren nicht mehr auf die Ausfuhrfreiliste gesetzt werden können, sofern nicht die Garantiekommission ihre Zustimmung dazu gibt.

Weiter ist zu befürchten, dass nicht nur ein Stillstand in dem Abbau der sozialen Ausfuhrabgabe, sondern auch der Ausfuhrverbote eintritt, ja, dass die gesamte Ausfuhrkontrolle und Preisprüfung ver chärft wird, um eine nicht genügend rentable, daher unerwünschte Ausfuhr zu verhindern. Wie in einem offenbar offiziösen Artikel der «Handels- und Industrie-Zeitung» (vom 8. Juni) gesagt wurde, könnte die Regierung es z. B. nicht gestatten, dass für eine Einfuhr wenig veredelter ausländischer Rohstoffe 26 % des Ausfuhrpreises gezahlt resp. dem Exporteur erstattet wird, wenn der Nutzen der Veredlung hinter der 26 %igen Belastung zurückbleibt. Die Regierung müsste daher darauf sehen, dass sowohl einheimische, wie ausländische Rohstoffe vorläufig nur in hochwertiger Verarbeitung zur Ausfuhr gelangen. Und es müsste weiter darauf geachtet werden, dass wir nur hochwertige Zahlungsmittel dafür erhalten. Man mache sich einmal klar, welch unerhört umständliches, tief in die Betriebsgeheimnisse eindringendes, Verfahren notwendig wäre, um die volkswirtschaftliche Rentabilität jeder einzelnen Ausfuhr festzustellen. Damit noch nicht genug! Da nach § 19 der Anlage II zu Art. 8 des Friedensvertrages Deutschland gezwungen ist, auf Verlangen der Reparationskommission Lieferungen zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und zur Entwicklung des industriellen und wirtschaftlichen Lebens der Ententestaaten in Anrechnung auf die Annuitäten zu leisten, so müsste — nach dem erwähnten Artikel — die Regierung weiter die Möglichkeit haben, zur Ausführung dieser Zwangslieferungen eventuell die sonstige Ausfuhr nach andern Ländern einzuschränken.

Auf der anderen Seite ist eine erneute Verschärfung der Einfuhrkontrolle notwendig geworden (Rheinauffanglinie und Zulaufsgenehmigungen), da die im besetzten Gebiet von der Entente ausgeübte Aussenhandelskontrolle Unmassen von Luxuswaren und sonstigem überflüssigen Kram hereinlässt und deren weitere Ausfuhr nach dem unbesetzten Gebiet begünstigt.

So stehen wir bedauerlicherweise vor der Gefahr einer immer weiteren Verschärfung der staatlichen Aussenhandelskontrolle, die, wenn sie in der oben skizzierten Weise zur Ausführung käme, zu einer Katastrophe unseres gesamten Wirtschaftslebens führen müsste. Es liegt im eigenen Interesse der Entente, dieses Verhängnis abzuwenden. Das kann nur geschehen, wenn sie auf der einen Seite auf den notwendig zu gefährlichen Konsequenzen führenden Ausfuhrindex verzichtet und die Vorschläge der deutschen Regierung akzeptiert, auf der anderen Seite die rechtswidrigen Sanktionen, insbesondere die Rheinzollinie, endlich aufhebt.

Persien

(Bericht des schweizerischen Konsulates in Teheran.)

Die Krisis in Europa und Amerika machte sich auch in Persien fühlbar. Am meisten litt die Teppichindustrie. Während noch im Frühjahr 1920 die Teppichpreise infolge grosser Nachfrage eine noch nie gekannte Höhe erreicht hatten, blieben zuerst plötzlich alle Bestellungen aus Amerika aus; diesem grössten Abnehmer folgte bald auch Europa und die Preise fielen langsam auf ihre normale Basis. Da Persien Silberwährung besitzt, fiel naturgemäss gleichzeitig mit dem Preise des Silbers auf dem Weltmarkt auch die persische Valuta, was auf den gesamten Handel seine Rückwirkung haben musste. Der günstigste Kurs der persischen Valuta war im März 1920 mit Krs. 19.— per Livre Sterling zu verzeichnen. In den Monaten Mai bis August war er Krs. 20.— bis Krs. 31.—. Von diesem Datum hinweg verschlechterte sich die persische Valuta beständig, bis sie anfangs April 1921 den ungünstigsten Stand von Krs. 55.— per £ erreichte. Seither hat sie sich wieder etwas erholt und notiert heute Krs. 50.—. Der Vorkriegskurs war ca. Krs. 55.—.

Erschwerend traten die politischen Ereignisse hinzu. Die Bolschewiki rückten letzten Sommer in Nordpersien ein und sind zurzeit noch in Enzeli; auch Tabriz ist noch immer bedroht. Zu gleicher Zeit wurde die Eisenbahn in Mesopotamien von den aufständischen Arabern unterbrochen. Grosse Warensendungen gingen teilweise in Baku, Enzeli und Rescht verloren oder blieben im Kaukasus oder in Mesopotamien liegen. Die Strasse über Bagdad war ca. zwei Monate geschlossen. Während dieser ganzen Zeit waren nur die Strassen im Süden über Buschir und Ahwaz offen, wovon letztere im Winter einige Wochen des Schnees wegen geschlossen ist. Obschon auf diesen Routen lange und teure Karawanentransporte notwendig sind, sind sie auch heute noch die zuverlässigsten und deshalb vorteilhaftesten. Seit einigen Monaten scheint sich der Handel im allgemeinen wieder in normaler Bahn entwickeln zu wollen. Der Teppichmarkt zieht langsam an. Auch die Einfuhren dürften nun nach dem Freiwerden der Pässe und den aussergewöhnlich heftigen Frühlingsniederschlägen wieder regelmässiger werden. Wir zweifeln aber daran, dass sich die Preise der Importwaren bereits in den nächsten Wochen der entwerteten Valuta entsprechend werden bilden können, dies umso weniger, als noch grosse Stocks vorhanden sind, die zum Kurse von Krs. 20.— bis Krs. 35.— hereingebracht wurden.

Während des Krieges hatte Japan mit Leichtigkeit den persischen Markt erobert, jedoch den grossen Fehler begangen, sozusagen ausschliesslich Waren von geringer und geringster Qualität einzuführen. Die Folge blieb nicht aus; Während man noch vor einem Jahre eine Masse japanischer Waren auf dem Markte fand, sind diese nun fast vollständig verschwunden und an deren Stelle sind Waren amerikanischer und europäischer (namentlich englischer) Herkunft getreten. Auch der schweizerische Handel gewinnt nach und nach an Boden; namentlich für Qualitätsware ist gute Nachfrage vorhanden. Für den Export aus der Schweiz nach Persien dürften in erster Linie folgende Artikel in Frage kommen: Uhren, Drogen, Medikamente, Farben, Schokolade, Baumwollstoffe, Wollstoffe, Seidenstoffe, St. Galler Stickereien, Schuhwaren, landwirtschaftliche Maschinen und Maschinen für die Kleinindustrie. Ausfuhrprodukte, die für den schweizerischen Handel besonders in Frage kommen dürften, sind ausser den Teppichen: Tragantgummi, Opium, Pelzfelle (Wolf, Fuchs, Marder, Otter, Astrachan), Häute (Schafe, Ziegen, Rinder), vorgegerbtes Leder, Därme, ferner getrocknete Trauben, Mandeln, Seide, Stickereien, Kunstgegenstände in Silber, Bronze und Messing. Die schweizerische Industrie ist befähigt, mit den bisherigen Importländern zu konkurrieren. Sie wird sich jedoch in der Hauptsache auf Qualitätsware beschränken müssen. Es muss grösste Sorgfalt auf die Verpackung (Karawanentransporte), Spedition und überhaupt auf die Ausführung der Aufträge angewendet und es dürfen keine Phantasiepreise verlangt werden, wie wir in den letzten Monaten verschiedene Male Gelegenheit hatten festzustellen. In Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse in politischer und kommerzieller Hinsicht und namentlich auch mit Rücksicht auf den mangelhaften Rechtsschutz ist es unbedingt zu empfehlen, an die eingeborenen Kaufleute nur gegen teilweise oder gänzliche Vorausbezahlung zu liefern. Selbst die in Persien etablierten europäischen Geschäftshäuser sind gezwungen, im Prinzip auf dieser Basis zu arbeiten und nur in Ausnahmefällen Kredit zu gewähren. Am vorteilhaftesten wird es immer sein, mit europäischen Geschäftshäusern zu verkehren, die in Persien etabliert sind.

Die einzigen schweizerischen Häuser in Persien sind bis jetzt: 1. The Swiss Trading Company for Persia Ltd. in Teheran, Tabriz, Hamadan Sultanabad, Kerman und Malayer (Hauptsitz Basel); 2. Herr A. E. Wetli, Kerman und Shiraz. Diese beiden Häuser sind in Persien gut eingeführt.

Seit Mitte Februar hat sich das neue Kabinett von Seyed Ziah gehalten. Nach seinem Programm und seiner bisherigen Tätigkeit zu schliessen, scheint dieses Ministerium bestrebt zu sein, die unbedingt notwendigen Reformen durchzuführen. Wie weit es seine Absichten wird durchsetzen können, ist eine Frage der Zukunft, die zu beantworten heute noch ausgeschlossen ist.

Wertpakete nach Grossbritannien, sowie nach Ländern im Durchgang durch Grossbritannien. Wertpakete enthaltend Edelsteine oder Waren aus Edelmetall (einschliesslich Uhren) nach Grossbritannien, sowie nach allen Ländern im Durchgang durch Grossbritannien, müssen von nun an stets die volle Wertangabe tragen. Beispielsweise darf ein solches Wertpaket, enthaltend goldene Uhren im Gesamtwert von Fr. 5000, nicht blos mit einer Wertangabe von z. B. Fr. 900 versehen sein usw.

Nach Ländern im Durchgang durch Grossbritannien, die keine Wertangabe zulassen, darf der Gesamtwert des Inhalts derartiger Sendungen Fr. 10,000 (400 Liver Sterling) nicht übersteigen.

* * *

Biglietti dell' Austria-Ungheria non bollati

In conformità delle disposizioni del Trattato di pace di San Germano e del Trianon i biglietti non bollati della Banca d'Austria e Ungheria, che si trovano in Isvizzera devono essere raccolti per mezzo del Governo svizzero e consegnati alla Commissione liquidatrice della Banca d'Austria e Ungheria a Vienna. Affinchè sia possibile di fare debitamente valere i diritti relativi a questi biglietti, il Dipartimento politico federale ha disposto ciò che segue:

1. Biglietti che, in seguito all'invito fatto dal Dipartimento politico in data del 18 marzo 1919, sono stati depositati nelle Banche svizzere. Essi vanno mandati dalle Banche depositarie alla Banca Nazionale Svizzera. Il Dipartimento politico è riuscito ad ottenere per questa categoria di biglietti una semplificazione delle formalità previste. I particolari di questa procedura saranno portati a conoscenza delle Banche depositarie per mezzo d'una circolare del Comitato patrocinatore Austria-Ungheria costituitosi in seno dell' Unione dei banchieri svizzeri.

2. Altri biglietti non bollati. Aderendo al desiderio espresso dal Dipartimento politico, la Banca Nazionale si è dichiarata disposta ad assumere, d'intesa con esso, l'incarico di raccogliere questi biglietti e di spedirli alla Commissione liquidatrice.

A questo scopo, lo speditore dei biglietti riempirà un modulo speciale di distinta che manderà alla Banca Nazionale, unendo un'altra copia conforme parimente da lui firmata. La firma apposta sulla distinta originale dev' essere legalizzata. I moduli si possono avere gratuitamente presso la Banca Nazionale Svizzera, II° Dipartimento, in Berna.

I biglietti e la distinta saranno spediti affrancati, dandone avviso con lettera separata, alla Banca Nazionale Svizzera, II° Dipartimento, in Berna, e porteranno la soprascritta: «Liquidation Oesterreichisch-ungarische Bank II» che si può abbreviare in: «Liqu. Oester.-Ungar. Bank II». La Banca Nazionale accuserà ricevimento delle spedizioni senza indicare il numero dei biglietti. Le spedizioni dovranno pervenire alla Banca Nazionale entro il 15 agosto 1921. Non sarà tenuto nessun conto delle spedizioni eseguite più tardi.

Differenti sono i diritti che i biglietti conferiscono nella liquidazione della Banca d'Austria-Ungheria, a seconda che essi sono stati messi in circolazione prima o dopo il 27 ottobre 1918 o se quelli emessi avanti il 27 ottobre 1918, si trovavano il 15 giugno 1919 fuori o dentro il territorio della antica monarchia austro-ungarica. Fondandosi sulle indicazioni contenute nelle distinte speciali, la Banca Nazionale ripartirà questi biglietti secondo le categorie di cui sopra.

Per sopperire alle spese, la Banca Nazionale preleverà una tassa di 5 ct. per ogni 100 corone.

I biglietti falsificati o deteriorati resteranno a carico del presentatore.

La Confederazione e la Banca Nazionale ricusano qualsiasi responsabilità per il compito che esse si sono assunte nell' interesse dei possessori di biglietti. In particolare, lo speditore non potrà, con nessun pretesto, chiedere la rispedizione de' suoi biglietti.

La Banca Nazionale si riserva di ritornare allo speditore, senza affrancarle, tutte le spedizioni i moduli delle quali fossero riempite in modo insufficiente, specialmente quelle i cui numeri delle distinte non corrispondessero a quelli dei biglietti.

Colis-valeur à destination de la Grande-Bretagne et de pays en transit par la Grande-Bretagne. Les colis-valeur renfermant de pierres précieuses ou des marchandises en métal précieux (y compris les montres), à destination de la Grande-Bretagne ainsi que de tous les pays en transit par la Grande-Bretagne, doivent toujours porter à l'avenir la déclaration de valeur entière. Un colis-valeur de l'espèce, renfermant des montres en or pour une valeur totale de fr. 5000. ne peut par exemple pas porter une déclaration de valeur de fr. 900 seulement, etc.

Pour les pays en transit par la Grande-Bretagne, n'admettant aucune valeur déclarée, la valeur totale du contenu des envois de l'espèce ne peut pas excéder fr. 10,000 (400 Livres Sterling).

Diskontosätze — Taux d'escompte

(Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)

	1921 7. VII. o.	1921 7. VII. p.	1921 30. VI. o.	1921 30. VI. p.	1921 23. VI. o.	1921 23. VI. p.	1921 15. VI. o.	1921 15. VI. p.	1921 15. VII. o.	1921 15. VII. p.	1920 15. VII. o.	1920 15. VII. p.	1919 15. VII. o.	1919 15. VII. p.
Schweiz	4½	3¼	4½	3⅝/16	4½	3⅞/16	4½	3⅞/16	4½	3¼	5	4⅝	5½	4⁹/16
Paris	6	5	6	5	6	5	6	5	6	5	6	5¼	5	5
London	6	5⅜	6	5¼	6	5⅜	6½	5⁷/16	6	5 1/12	7	6⅝	5	3⅛
Berlin	5	3⁹/16	5	3⁷/16	5	3⁹/16	5	3⁹/16	5	3⁹/16	5	3⁷/16	5	3⅛
Milano	6	6¼	6	6½	6	6½	6	6¼	6	6¼	6	6¾	5	4¾
Bruxelles	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5½	5½	4	4
Wien	6	4	6	4	6	4	6	4	6	3¾	5	2	5	1¾
Amsterdam	4½	4½	4½	4⅜	4½	4½	4½	4½	4½	4¼	4½	3½	4½	3½
New-York[1]	6	6	6	5	6	5	6	6	6	5½	6	8	4½	6½
Spanien	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	5	—	4½	—

o. = offiziell (officiel). p. = privat (hors banque). [1]) Gall money.

Kurs für Sichtdevisen auf: [1]) — Cours du change à vue sur: [1])

Gesetzliche Parität (Parité légale): £ 1 = Fr. 25.2215; M. 100 = Fr. 123.457; Kr. 100 = Fr. 105.01; H. fl. 100 = Fr. 208.3193; $ 1 = Fr. 5.182.

		Paris	London	Deutschland	Italia	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York	Spanien
1921	15. VII.	47.25	21.98¼	7.95	27 81	46.15	0.80	193.—	6.03¹/16	78.22
	7. VII.	47.12	22.08¾	7.80	28.35	46.73	0.89	194.55	5.91¹¹/16	76,—
	30. VI.	47.50	22.21½	7.87	28.71	47.29	1.—	195 55	5.91	76.99
	23. VI.	47.29	22.17½	8.30	29 16	47.03	1.07	196.45	5 91⅛	78.50
	15. VI.	47.47	22.40¾	8 54	30.34	47.37	1.21	196.05	5.96	77.—
1920	15. VII.	46.56	21 95½	14.30	38.—	49.72	3.68	197.70	5 58¼	89.85
1919	15. VII.	81.12	25.—	37.56	65.94	78.69	16.06	212.50	5.54½	107.12
1918	15. VII.	69.35	18.82	69.10	43.60	—	40.60	204.50	3.95	108.81
1917	15. VII.	79.65	21.75	65 10	63.25	—	40.90	188.10	4.57	105.—

[1]) Die Kurse bedeuten Geldkurse. — [1]) Les cours signifient cours de la demande.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Ausweise vom 15. Juli — Situations hebdomadaires du 15 juillet

Aktiva

	Fr.	Letzter Ausweis Dernière situation Fr.	
Metallbestand:			*Encaisse métallique*
Gold	544,205,587. 10		*Or*
Silber	110,735,384. 20		*Argent*
	654,940,971. 80	+ 54,194. 45	
Darlehens-Kassascheine	9,728,850.—	+ 572,800.—	Billets de la Caisse de Prêts
Portefeuille	291,887,746. 07	— 96,740,146. 20	*Portefeuille*
Sichtguthaben im Ausland	7,959,260. 20	+ 2,584,600.—	*Avoir à vue à l'étranger*
Lombardvorschüsse	34,385,896. 93	— 95,812. 15	*Avances sur nantiss.*
Wertschriften	6,082,653. 25	— 229,070. 55	*Titres*
Sonstige Aktiva	42,496,927. 29	— 6,126,928. 50	*Autres actifs*
	1,047.512,305. 04		

Passiva

Eigene Gelder	29,940,858. 48	—	*Fonds propres*
Notenumlauf	891,084,370.—	— 23,980,140.—	*Billets en circulation*
Giro- u. Depotrechnungen	98,186,117. 07	— 66,500,414. 50	*Virements et de dépôts*
Sonstige Passiva	28,800,959. 49	— 9,499,808. 45	*Autres passifs*
	1,047,512,305. 04		

Diskontosatz 4½ %, gültig seit 7. April 1921. — Lombardzinsfuss 5½ %, gültig seit 7. April 1921.

Taux d'escompte 4½ %, depuis le 7 avril 1921. — Taux pour avances 5½ %, depuis le 7 avril 1921.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G. | Anzeigen — Annonces — Annunzi | Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

TRANSPORTS INTERNATIONAUX
J. VÉRON-GRAUER & Co, MARSEILLE
Rue du Chevalier Roze 1 et 3
AGENTS MARITIMES-TRANSITAIRES, CAMIONNAGES, GROUPAGES DE ET SUR LA SUISSE
FORFAITS ET DEVIS SUR DEMANDE

SCHWEIZ-NEW-YORK
per Cie. Générale Transatlantique via Havre
Absolut rascheste u. zuverlässigste Verbindung mit den U. S. A.
Spezialdienst von Basel nach Havre mit täglicher Verladungsgelegenheit und äusserst beschränkter Lieferfrist.
Abfahrten von Havre 2—3 Mal wöchentlich mit den erstklassigen Post- und Schnelldampfern der Cie. Générale Transatlantique.
Jede Auskunft sowie Frachtübernahme erteilen bereitwilligst die Agenten
A.-G. DANZAS & Co.
BASEL ZURICH ST. GALLEN GENF

VERKEHR nach ENGLAND
Bei Benützung unseres regelmässigen Sammelverkehres
Basel-London
geniessen Sie die Vorteile günstiger Lieferfristen, billiger Frachten, sorgfältiger und aufmerksamer Ueberwachung der Transporte
(3058 Q) Alle weitere Auskunft erteilt '2030
I. T. E. C.
Internationale Transport Express Comp. A.-G., Basel

C. F. Bally A. G. Schönenwerd

Die heute abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft hat die Ausschüttung einer '2142

Dividende von 6 %

beschlossen. Zufolgedessen wird von Montag, den 18. ct. an, der **Coupon Nr. 14** unserer Aktien mit

Fr. 60 netto

eingelöst und zwar an unserer **Hauptkasse in Schönenwerd** oder an den Kassen der **Eidgenössischen Bank A.-G. in Zürich**, der **Schweiz. Bankgesellschaft in Aarau und Zürich**, oder des **Schweiz. Bankvereins in Basel.**

Schönenwerd, den 16. Juli 1921.

Der Verwaltungsrat.

Elektrizitätswerk Olten-Aarburg A.-G. Olten

Dividendenauszahlung

Gemäss Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 15. Juli 1921 wird der für das mit 31. März 1921 abgelaufene Rechnungsjahr fällige Coupon Nr. 25 pro 1920/21 der Aktien Nr. 1—4000, Coupon Nr. 5 der Aktien Nr. 4001—22000 mit **Fr. 35** und Coupon Nr. 5 der Aktien Nr. 22001—30000 mit **Fr. 7** bei nachstehenden Stellen kostenlos einkassiert: -2119 (868 On)

in **Zürich**: bei der Aktiengesellschaft Leu & Co.
» » Schweiz. Kreditanstalt.
» » Schweiz. Bankgesellschaft.
in **Winterthur**: » » Schweiz. Bankgesellschaft.
in **Solothurn**: » » Solothurner Kantonalbank.
in **Aarau**: » » Schweiz. Bankgesellschaft.
in **Baden**: » » Schweiz. Bankgesellschaft.
in **Luzern**: » » Luzerner Kantonalbank.
in **Olten**: » » Ersparniskasse.
» » Gesellschaftskasse.

Olten, den 15. Juli 1921.

Für den Verwaltungsrat:
Der Präsident: **Dr. W. Boveri.**

Caisse Hypothécaire du Canton de Fribourg (Suisse)

Obligations foncières Série P. 3¾ %

Emprunt de Fr. 3,000,000 de 1903

Ont été désignées par le sort pour être remboursées le 15 octobre 1921 les obligations ci-après qui cesseront de porter intérêt dès cette date:

Titres de fr. 1000:

9	10	20	75	79	162	175	200	227	239
286	304	310	321	343	352	358	360	444	496
506	519	538	572	669	834	896	926	1015	1046
1070	1101	1131	1138	1171	1212	1217	1314	1347	1440
1473	1508	1559	1733	1739	1793	1847	1858	1879	1886
1889	2144	2146	2148	2155	2182	2241	2277	2323	2408
2514	2532	2538	2581	2589	2603				

Titres de fr. 500:

2713	2714	2749	2750	2787	2788	2913	2914	2985	2986
3003	3004	3095	3096	3243	3244	3267	3268		

Obligations non réclamées:

en 1917: 900
en 1919: 86 1338 3079
en 1920: 17 845 1456 2107 2258 2281 2531 3236 3237 3238

Les porteurs des titres sortis au tirage, qui en acceptent l'échange contre des obligations 5½ % à 5 ans bénéficient du taux d'intérêt dès le jour de l'échange. (4359 F) -2135

Fribourg, le 8 juillet 1921.

Le Directeur: **Romain Weck.**

Kräuter Schönenberger détail A. G., Zürich

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit auf **DIENSTAG, den 26. JULI 1921, vormittags 11 Uhr,** zur

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Lokal: **Talstrasse 20.**

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und Genehmigung der Jahresrechnung 1920/21.
2. Neuwahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Die Stimmkarten können bei unserem Gesellschaftssitze bis zum 26. Juli bezogen werden. '2141

Zürich, den 16. Juli 1921.

Kräuter Schönenberger détail A. G., Zürich.

Grd. Hôtel & Kurhaus A. G. Mürren

Ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 6. August 1921, nachm. 5 Uhr, am Sitze der Gesellschaft

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht des Revisors. Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
2. Unvorhergesehenes.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Revisionsbericht liegen im Bureau der Gesellschaft in Mürren zur Einsicht der Aktionäre auf. -2137

Mürren, den 15. Juli 1921. **Der Verwaltungsrat.**

Zürcher-Dampfboot-Aktien-Gesellschaft

Bekanntmachung

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates wird für dieses Jahr auf je 1-5 Aktien unserer Gesellschaft **1 Freibillet** für eine einmalige beliebige Fahrt mit unsern Schiffen verabfolgt. '2140

Diese Billette können von heute an, gegen Ausweis über den Aktienbesitz, bei der Dampfbootverwaltung in Zürich-Wollishofen bezogen werden.

Zürich, den 16. Juli 1921.

Der Verwaltungsrat.

A.-G. für Verwaltung von Liegenschaften in Basel

Es wird hiermit bekannt gemacht, dass folgende 10 Partial-Obligationen von je Fr. 500 auf den 15. Oktober 1921 heute zur Rückzahlung ausgelost wurden: (3269 Q) '2144

Nrn. 117, 136, 173, 212, 218, 280, 311, 367, 374, 515.

Basel, den 16. Juli 1921.

Dr. **Felix Iselin**, Notar.

Société des Tramways Lausannois

Remboursement d'obligations

Ensuite de tirage au sort, les obligations suivantes ont été appelées au remboursement, **pour le 1er novembre 1921.** (13091 L) '2122

Emprunt 4 % de 1902, de fr. 2,000,000, 28 obligations:

Nos 406, 419, 513, 523, 699, 701, 848, 874, 951, 1208, 1254, 1744, 1808, 1812, 1946, 2024, 2626, 2728, 2830, 3043, 3076, 3096, 3103, 3240, 3286, 3453, 3473, 3524.

Emprunt 4 % de 1906, de fr. 500,000, 6 obligations.

Nos 4132, 4210, 4218, 4879, 4915, 4976.

Emprunt 4 % de 1910, de fr. 2,000,000, 27 obligations.

Nos 5024, 5070, 5174, 5182, 5269, 5439, 5647, 6041, 6168, 6196, 6197, 6629, 6809, 6819, 6836, 7032, 7222, 7530, 7636, 7715, 8241, 8430, 8567, 8719, 8747, 8814, 8984.

Emprunt 3 % de 1910, de fr. 256,500, 3 obligations.

Nos 23, 232, 311.

Tous ces titres doivent être présentés à la Banque Cantonale Vaudoise, à Lausanne ou à ses agences, à la date sus-indiquée, à partir de laquelle ils cesseront de porter intérêt.

Lausanne, le 12 juillet 1921. **La Direction.**

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne